

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 157.

Montag den 6. Juni.

1870.

Im Monat Mai 1870 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Theuerkauf, Carl Friedrich Gott, Kaufmann und Inhaber einer lithographischen Anstalt.
• Herrmann, Emil, Kaufmann und Hausbesitzer.
• Römhild, Carl Friedrich Bernhard, Materialwaarenhändler.
• Dietrich, Friedrich Moriz, Böttcher.
• Kunzsch, Heinrich Wilhelm, Sattler.
• Seidler, Carl Friedrich, Maurermeister.
• Hartung, Johannes Franz, Kaufmann.
• Michaelis, Johann Eduard, Hausbesitzer.
• Klemm, Bernhard Clemens, Musikalien- und Instrumentenhändler.
Frau Pachmann, Amalie Elise verehel., Hausbesitzerin.
• Findeisen, Johanne Marie Ottilie verm., Hausbesitzerin.
• Reichold, Marie Louise verehel., Hausbesitzerin.
Herr Reichel, Napoleon Friedrich Carl, Schlossermeister.
• Schneidt, Thomas Ernst Adolph, Buchbinder.
• Groß, Alfred Hugo, Inspector bei der Leipziger Feuer- versicherungs-Anstalt.
• von Wicleben, Casar Dietrich, Königlich Sächsischer Regierungsrath.
• Fröhlich, Bernhard, Restaurateur.
• Lenz, Friedrich Herrmann, Kaufmann.

• Schritell, Carl Ludwig Albert, Privatmann.
• Raß, Max, Inhaber eines Agentur- und Commissions- geschäfts.
• Franke, Gustav Adolph, Lohnkutscher.
• Ketterer, Maximilian, Schlosser.
• Mehl, Carl Theodor, Kaufmann.
• Renk, Peter Friedrich, Zitherlehrer.
• Giesel, Carl Julius, Schuhmacher.
• Dittrich, Johann Albrecht, Posamentirer.
• Rehn, Carl Robert Gustav, Fleischermeister.
• Murray, August Carl Julius Georg, Bevollmächtigter bei der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.
• Stüdrab, Georg Hilmar, Handlungsprocurist.
Frau Petermann, Pauline Henriette Louise verehel., Haus- besitzerin.
• Lingke, Pauline Elisabeth verehel., Hausbesitzerin.
Herr Andrae, Franz Eduard, Kaufmann.
• Fuhrmann, Heinrich Wilhelm Theodor, Schneider.
• Hofmann, Johann Friedrich, Dr. phil. und Schriftsteller.
• Schachtebeck, Carl Heinrich Wilhelm, Decorationsmaler und Lackirer.
Frau Weber, Anna Christiane Philippine verehel., Hausbe- sitzerin.

Im Monat Mai ist vom Stadtrathe angestellt worden:

Johann Gottlieb Liebmann als Promenadenwärter.

Bekanntmachung.

Die in unserer Bekanntmachung vom 28. Mai l. J. angebotene **unentgeltliche Impfung der Schutzpocken** wird nicht, wie daselbst angegeben, im städtischen Saale der alten Waage, Katharinenstraße Nr. 29, sondern **in dem Buffet- saale des alten Theaters von Mittwoch den 8. Juni l. J. Nachmittags 3 Uhr an bis auf Weiteres jeden Mittwoch** zu der nur genannten Zeit stattfinden.
Leipzig, den 3. Juni 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Jerusalem.

Bekanntmachung.

Die Erd- und Maurerarbeiten einer 375 Ellen langen, 12 Zoll weiten Thonrohrleitung in der Pleißengasse sollen an einen Unternehmer vergeben werden. Diejenigen, welche diese Arbeiten zu übernehmen beabsichtigen, werden hierdurch aufgefordert, Pro- silechnungen und Bedingungen auf dem Rath's-Bauamte einzusehen und darnach ihre Forderungen bis zum 9. d. Mts. Abends 6 Uhr versiegelt daselbst abzugeben.
Leipzig, den 3. Juni 1870.

Des Rath's Baudeputation.

Bur Theaterfrage.

Der Beschluß der Stadtverordneten hat die Theaterfrage wieder in ein Stadium zurückgeführt, welches gestattet, die verschiedenen Vorschläge und Ansichten, welche sich geltend gemacht haben, mit Ruhe zu prüfen und zu erwägen, in welcher Weise am besten eine glückliche und alle dabei ins Spiel kommenden Interessen befriedigende Lösung derselben herbeigeführt werden könnte.
Wir sind in dieser Beziehung sehr geneigt, dem in vielen Kreisen eifrig ventilirten und bereits zu wiederholten Malen jezt und früher in der Presse angeregten Plane den Vorzug geben, welcher dahin geht, das bisher befolgte System der Verpachtung aufzugeben und die Verwaltung des Theaters unter Anstellung eines artistischen Directors einer von den städtischen Behörden zu erwählenden Commission zu übertragen. Recht wohl sind uns die Einwendungen bekannt, welche man, zum Theil mit großem Recht, gegen die Ausführung eines derartigen Planes zu machen pflegt. Wir glauben aber, daß die erheblichsten Bedenken sich durch die Art der Zusammensetzung jener Commission und ihre Wahl beseitigen lassen, und sind überzeugt, daß die Uebelstände, welche bleiben, lange nicht so bedeutend sind wie die Vortheile in

künstlerischer und materieller Beziehung, die sich unter gewissen Bedingungen durch die Annahme dieses Systems gewinnen lassen.
Auf die ersteren wird gewiß Jedermann das entscheidende Ge- wicht legen. Nur die Absicht, der Kunst und ihren ethischen Zwecken einen Tempel zu schaffen, hat die Verwendung eines so bedeutenden Capitals aus den Taschen der Bürger für die Er- bauung des neuen Theaters gerechtfertigt erscheinen lassen können. Ihr zu dienen und ihre Interessen zu fördern, ist und bleibt daher in erster Linie die Aufgabe eines jeden Directors. Ist letzterer jedoch zugleich auch Pächter und als solcher darauf an- gewiesen, ein großes Capital in das Unternehmen zu stecken, das finanzielle Risiko zu übernehmen und durch den Betrieb einen Gewinn zu erzielen, so werden bei den hunderterlei Zufällig- keiten, die mehr als in jedem andern Geschäft den Erfolg in Frage stellen, die künstlerischen Intentionen des Directors sehr häufig mit den materiellen Anforderungen in Conflict gerathen, dessen Lösung entweder der Kunst zum Schaden gereicht, oder den Nachweis liefert, daß der Geschäftsmann der Situation nicht gewachsen war. Beides ist vielleicht gleichmäßig zu beklagen; denn das Gedeihen eines Kunstinstitutes von dem Umfange und der tiefeingreifenden Bedeutung eines großen Theaters hängt eben

davon ab, daß der Widerspruch, in welchem die ideellen Zwecke desselben zu den materiellen stehen, veröhnt und ausgeglichen werde. Aber Wunder würde es nehmen, wenn man einen Director fände, der gleich groß als Künstler, Dichter und Dramaturg, wie als Geschäftsmann wäre; es darf vielmehr als unzweifelhaft gelten, daß fast in demselben Maße, in welchem sich in erster Beziehung eine Individualität über das Niveau des Gewöhnlichen erhebt, ein Mangel an geschäftlicher Routine, Umsicht und — smartness sich bei derselben bemerklich machen wird.

Wir glauben nicht zu irren, wenn wir in diesem Gegensatze, dessen Ausgleichung bei einem festen, in sich abgeschlossenen Charakter nicht denkbar ist, den Grund der Katastrophe erblicken, von welcher unser Theater in so tief beklagenswerther Weise betroffen ist. Nach unserer Ueberzeugung muß daher von dem künftigen Director die Gefahr des Dualismus ferngehalten werden; denn noch weniger, als es den Interessen der Kunst entspricht, wenn alle Augenblicke die Entwicklung des Instituts durch den Eintritt einer Directorialkrisis bedroht wird, dürfte es ihr und den städtischen Interessen dienen, wenn abermals ein geschäftstüchtiger Speculant Gelegenheit zur Ausbeutung des Publicums erhalten sollte.

Dieser Punct führt uns zu einem anderen Moment, der unsere Ansicht unterstützt. Die Bürgerschaft hat, so meinen wir, ein Recht, zu verlangen, daß die Ueberschüsse, welche ein mit städtischen Mitteln begründetes Unternehmen abwirft, ihr zugeführt und zu Gunsten der Stadt verwendet werden, namentlich dann, wenn diese Ueberschüsse so bedeutend sind, daß sie für den Einzelnen ein überreichliches Erträgniß bilden, während sie im Besitz der Gesamtheit recht wohl die Ziffer decken würden, mit welcher das städtische Budget in Folge des Theaterbaues höher belastet worden ist.

Man wende nicht ein, daß eine städtische Verwaltung ähnliche Resultate, als bisher erzielt worden sind, nicht herbeiführen, oder die Verpachtung zu einer höheren Summe, so wie die Bewilligung einer Lantième Seitens des Pächters die Differenz ausgleichen würde, welche jetzt nach der im Publicum herrschenden Ansicht zwischen dem wirklichen und dem ihm zu gönnenden Einkommen des Pächters besteht: eine tüchtige, von wahrhaftem Kunststreben beseelte Leitung wird in Leipzig eine gute Einnahme erzielen; die Annahme einer Lantième aber dürfte denn doch der Würde unserer Stadt sehr wenig entsprechen, und möchten wir ein solches Abkommen am wenigsten befürworten. Soll einmal von einer Lantième die Rede sein, so kann eine solche nur dem Director von der Stadt und nicht umgekehrt gewährt werden; sie würde sich, so angewandt, vielleicht als sehr vortheilhaft empfehlen.

Wir haben schon vorhin angedeutet, daß ein Theil der Bedenken gegen eine Verwaltung des Theaters durch die Stadt sich durch die Art der Zusammensetzung der Administrationscommission unseres Erachtens recht wohl beseitigen lasse. Ohne hier auf diese Bedenken näher einzugehen, glauben wir empfehlen zu sollen, daß diese Commission durch die Stadtverordneten aus den Kreisen der unabhängigen Bürger gewählt und durch die Einführung eines Turnus, wie er bei anderen Verwaltungskörpern üblich ist, den Uebelsständen vorgebeugt werde, die sich bei einer vollständigen Stabilität derselben leicht einschleichen und namentlich bei Theaterverwaltungen bedenklich werden können. Es wird nicht leicht sein, die Befugnisse dieser Commission zu begrenzen; hält man aber das Princip fest: Trennung der Administration von der Direction, so wird man auch hier die jedem Theil genehmen und dem Ganzen dienlichen Grenzen zu finden.

Der Einwand, daß beide städtische Corporationen sich bereits für das unserm Vorschlage entgegengesetzte Princip entschieden hätten, kann wohl nicht als stichhaltig anerkannt werden. Hat ja doch der Stadtrath selbst durch die mit Herrn Seidel vereinbarte, nach unserm Dafürhalten kaum praktisch durchführbare Bedingung der vierteljährlichen Kündigung zu verstehen gegeben, daß ein unbedingtes Festhalten an diesem Princip nicht in seiner Absicht liege. Ist dies aber der Fall, so kann darauf nur das der Selbstverwaltung in Frage kommen und die Stadtverordneten präjudiciren sich durch die Aufhebung des Beschlusses vom 25. v. Mts. um so weniger, als dritten Personen gegenüber bisher keinerlei Verbindlichkeiten, auch nicht durch das Concurrenz ausschreiben des Rathes eingegangen sind.

Die Persönlichkeiten der bisher aufgetretenen Concurrenten erhöhen in uns den Wunsch, unseren Vorschlag zur Ausführung gebracht zu sehen. Von allen achtungswerthen Namen, die genannt worden sind, besitzen keine mehr unsere Sympathien, als die der Herren G. zu Putlitz und Dr. Förster. Beide aber haben, so viel uns bekannt geworden ist, sich um die Direction nur für den Fall bewerben, daß von einem Pachtverhältniß abgesehen werde. Von beiden würde man eine gewissenhafte Pflege der künstlerischen Interessen mit Sicherheit erwarten können. Den Vorzug jedoch würden wir dem Letzgenannten geben. Förster ist hier durch sein Gastspiel im vorigen Jahre als genialer Schauspieler bekannt geworden. Für sein hervorragendes Talent als Dramaturg und Regisseur spricht der Umstand, daß er zehn Jahre

Herrn Dr. Laube bei der Direction des Burgtheaters zur Seite gestanden hat, diesem ein Freund und Anhänger geworden und von Letzterem selbst, so viel wir hören, als Nachfolger bei seinem, so unerwartet früh eingetretenen Scheiden in Aussicht genommen worden ist. Von Förster dürfen wir erwarten, daß er unser Institut in demselben Geiste fortführen werde, in welchem es Laube geleitet hat, und durch ihn werden wir hoffen können, daß sich die Bestrebungen seines Vorgängers, in Leipzig der dramatischen Kunst einen durch keine Hoflust eingeengten Mittelpunkt zu schaffen, trotz Allem doch noch verwirklichen werden.

Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im Mai 1870.

| I. Eingang. | Leipziger Eisenbahn | Städtische Eisenbahn | Ehrhardtsche Bahn | Magdeburger Bahn | Leipziger städtische Eisenbahn | Zusammen: | Erhöhen gegen den Monat vorher: |
|----------------------|---------------------|----------------------|-------------------|------------------|--------------------------------|-----------|---------------------------------|
| | Ctr. | Ctr. | Ctr. | Ctr. | Ctr. | Ctr. | Ctr. |
| Weizen | 515 | — | 4 963 | 14 573 | 3 162 | 23 213 | — 2 220 |
| Roggen | 19 831 | — | 1 630 | 1 439 | 32 226 | 55 126 | + 5 713 |
| Gerste | 1 204 | — | 236 | 502 | 185 | 2 127 | + 2 398 |
| Hafer | 11 921 | 1 553 | — | — | 8 810 | 22 284 | + 9 774 |
| Malz | 6 324 | — | — | — | — | 6 324 | + 615 |
| Hülfsfrüchte | 1 054 | 711 | 300 | 275 | 353 | 2 693 | + 381 |
| Oel- und Samen | 136 | 103 | 831 | 149 | 873 | 2 092 | + 1 538 |
| Mehl | 11 729 | 14 | 5 | ? | 1 417 | 13 165 | + 233 |
| Stärke | 505 | 9 | — | 289 | 120 | 923 | ? |
| Spiritus | 17 802 | 153 | — | 1 632 | 1 394 | 20 981 | ? |
| Petroleum | — | — | — | 1 148 | 3 213 | 4 361 | ? |
| Solaröl und Photogen | — | — | 45 | 325 | 50 | 420 | ? |
| Zusammen: | 71 021 | 2 543 | 8 010 | 20 332 | 51 803 | 153 709 | — ? |
| II. Versand. | | | | | | | |
| Weizen | 7 258 | 3 343 | — | — | — | 10 601 | + 3 536 |
| Roggen | 5 482 | 18 709 | 1 080 | 335 | — | 25 606 | + 3 783 |
| Gerste | 304 | 521 | 209 | 432 | — | 1 466 | + 254 |
| Hafer | 1 617 | 89 | 2 432 | 8 204 | 802 | 13 144 | + 3 311 |
| Malz | 230 | 306 | 650 | 2 806 | 404 | 4 396 | + 100 |
| Hülfsfrüchte | 1 119 | 943 | 110 | 550 | 117 | 2 839 | + 295 |
| Oel- und Samen | 585 | 204 | 171 | 66 | — | 1 026 | + 2 066 |
| Mehl | 23 | 13 377 | 1 508 | 2 214 | 130 | 17 252 | ? |
| Stärke | 119 | 532 | 15 | 552 | 63 | 1 281 | + 290 |
| Spiritus | 291 | 9 618 | 6 471 | 2 988 | 100 | 19 468 | ? |
| Petroleum | 341 | 395 | 71 | — | — | 807 | ? |
| Solaröl und Photogen | 71 | 216 | — | — | — | 287 | ? |
| Zusammen: | 17 440 | 48 263 | 12 717 | 18 147 | 1 616 | 98 173 | ? |

Mit Ausschluß der neu hinzugekommenen Artikel: Mehl, Spiritus, Petroleum, Solaröl und Photogen beträgt der Gesammtzugang Ctr. 114 782 (im April Ctr. 104 984), der Versand : 60 359 (: : 59 129).
Mitgetheilt vom Bureau der Handelskammer.

Sitzung des Kirchenvorstandes zu St. Nicolai den 2. Juni.

An die Stelle der von hier abgerufenen Consistorial-Rath Dr. Brückner und Dir. Dr. Möbius sowie des verstorbenen Geh. Hofraths Dr. Erdmann waren durch Circularabstimmung der Mitglieder nach einander gewählt worden: Herr Advocat Rud. Wachsmuth, Herr Prof. Dr. Frdr. Barnke, derzeit. Rector magnificus, Herr Advocat Ferd. Dehme. Heute wurden dieselben durch Herrn Archidiaconus Dr. Gräfe, der die Stelle des augenblicklich durch Amtsgeschäfte abgehaltenen, bald darauf aber erscheinenden Vorsitzenden, Herrn Pastor Dr. Ahlfeld, vertrat, feierlich eingeführt und in der vorgeschriebenen Weise verpflichtet. Bevor in die weitere Tagesordnung eingetreten wurde, stellte Herr Schnoor den Antrag, daß auf Grund von §. 31 der Kirchenvorstands- und Synodalordnung, welche die alljährlich einmalige Berufung der Mitglieder der Kirchenvorstände in jeder Ephorie zu einer Diöcesanversammlung vorschreibt, und im Hinblick auf die in Aussicht gestellte Synodalversammlung im Anschluß an den Vorgang des Kirchenvorstandes zu St. Thomas an den Herrn Ephorus das Ersuchen gerichtet werde, baldmöglichst eine Diöcesanversammlung anzuordnen. Ohne Debatte wurde einstimmig beigetreten. Die Gegenstände der Tagesordnung waren eine Menge zum großen Theil unerheblicher baulicher und finanzieller Angelegenheiten, über welche Herr Stadtrath Wagner referirte. Von allgemeinerem Interesse dürfte davon nur sein, daß die Erhöhung der Schornsteine auf der Kirche zur Verstärkung des Luftzugs in denselben und zur Beseitigung des die Umgebungen beeinträchtigenden Rauches, sowie die Anbringung von Doppelfenstern am Chor der Kirche zur Verhinderung des auf dem Altarplatze sehr fühlbaren Luftzuges — und endlich die Umschließung der Wasserröhren auf den Kirchböden durch einen geeigneten Schutz gegen die Folgen des Auslaufens derselben, welches bereits eine Reparatur der Orgel nothwendig gemacht hat, beschlossen wurde.

Das erste Leipziger Preisschießen.

* Leipzig, 5. Juni. Bekanntlich findet von Sonntag den 19. dieses Monats an in den Räumen des neuen Schützenhauses das erste Leipziger Preisschießen statt, für welches die Schützengesellschaft bereits die umfassendsten Vorkehrungen getroffen.

hat. Es haben sich zu diesem Behufe und in Erwartung einer zweifellos sehr regen Theilnahme aus allen Orten ein Wohnungs- und Empfangs-, ein Vergnügungs- oder Commerc- und ein Schieß-Comité gebildet, deren Thätigkeit bereits die erfreulichsten Erfolge aufzuweisen haben. So hat man z. B. bei den Staatsbahnen und den im Staatsbetriebe befindlichen Bahnen, ebenso auch bei der Leipzig-Dresdner Bahn eine verlängerte Gültigkeit der Tagesbillets bis zu 5 Tagen erlangt, und es steht diese Vergünstigung auch bezüglich der Thüringischen Bahn etc. in gewisserer Aussicht. Die fremden Gäste, welche von dieser Vergünstigung Gebrauch zu machen gedenken, brauchen deshalb nur die Festkarte vorzuzeigen. Ebenso ist für eine entsprechende und insbesondere regelmäßige Omnibus-Verbindung zwischen der Stadt und dem Festplatze gesorgt, denn bereits von Sonntag früh 8 Uhr ab beginnen die Fahrten vom Stationsplatze an der Schillerstraße und werden (von da ab zu den vollen Stunden, vom Festplatze nach der Stadt herein zu den halben Stunden) bis Abends fortgesetzt; man hat sich zu einem Personenpreise von 2 Neugroschen geeinigt.

Das Commerc- oder Vergnügungs-Comité hat für den am Vorabend des Festes (Sonabend den 18. Juni) im alten Schützenhause stattfindenden großen Commerc auch sogar die Schöpfung eines theatralischen Scherzes bewerkstelligt, dessen Stoff einer in der Schützenwelt vielbesprochenen Angelegenheit entnommen und „Der Raubschutz“ betitelt ist. Weiteres darüber zu plaudern wäre vorlaut. Die Kellereten im Neuen Schützenhause werden schon mit Weinen aus der bekannten Handlung von Brehms & Co. hinreichend gefüllt, und es wird, was den deutschen Schaumwein anlangt, die ebenfalls vortheilhaft bekannte Firma Silligmüller in Würzburg ihr Mögliches aufbieten. In unserer ersten vorläufigen Mittheilung über all' die bevorstehenden Festlichkeiten hatten wir bereits des beabsichtigten Feuerwerks gedacht. Dasselbe soll nunmehr, wie bestimmt festgesetzt worden, am Dienstag, als dem Schlusse des Festes, abgebrannt und mit den vorzüglichsten Effecten ausgestattet werden. So viel wir hören, liefert dasselbe die Firma Krage Nachfolger hier.

Das Schieß-Comité endlich hatte bereits im Laufe des vorigen Monats und alsbald nach dem Bekanntwerden der ersten Nachrichten über das zu begehende Fest die ersten Zusendungen für den Gaben-Tempel empfangen und jetzt schon eine ansehnliche Menge der stattlichsten und kostbarsten Geschenke von hier und auswärts zu verzeichnen. So empfing das Comité beispielsweise 1 Ehrengabe aus Chemnitz, 1 dergleichen aus Lugau, zweimal 1 Duzend silberner Vesten nebst je 1 Duzend silberner Speiselöffel von der Gesellschaft selbst, 2 silberne Becher vom Gesellschafts-Vorstande, 2 Ehrengaben von Leipziger Schützenbrüdern und sofort, so daß die Aussichten für eine Reichhaltigkeit auch in dieser Hinsicht die besten und erfreulichsten sind, wie denn überhaupt aus den bisherigen Anmeldungen die lebhafteste Theilnahme mit Gewißheit zu erwarten ist und die Jünger des St. Sebastian die beste Aussicht auf ein fröhliches und schönes Schützenfest haben.

Seidenraupenzucht und Ausstellung des sächs. Seidenbau-Vereins.

* Leipzig, 4. Juni. Die von dem unter dem Protectorat S. K. H. der Frau Kronprinzessin von Sachsen stehenden Sächsischen Seidenbau-Verein veranstaltete Seidenraupenzucht und Ausstellung im Saale der Alten Waage hieselbst dürfte in solcher Vereinigung wohl als die vollständigste, welche bisher dagewesen, bezeichnet werden. Es ist eine dankenswerthe Aufgabe des so strebsamen Vereins, durch dieses ziemlich schwierige Unternehmen es Jedermann möglich gemacht zu haben, von den Specialitäten dieses sich mehr und mehr einbürgernden wichtigen Zweiges der Volkswirtschaft sich unterrichten zu können. Wir versuchen in Nachstehendem ein möglichst getreues Bild des hier Gebotenen zu geben. Von Raupen, deren Zahl sich auf ca. 200,000 Stück beläuft, werden hier zunächst folgende Racen gezüchtet: weiße und grüne Japanesen, braune, gelbe und weiße Mailänder, weiße und grüne Bivolini, Eichen-Seidenspinner (Yama-maya), außerdem eine Quantität verschiedener von Vereinsmitgliedern im vorigen Jahre gezüchteter Sorten. Bis jetzt gedeihen Mailänder und grüne Japanesen ganz besonders gut. Alles ist gesund und lebhaft. Die verschiedenen Hürden sind mit den Schildern der darauf sich befindenden Racen und Alter versehen, so daß der Einblick ein sehr klarer und übersichtlicher ist.

Auf einer besonders dazu bestimmten Stellogge befinden sich diejenigen Hürden, welche die Waisenkaben, denen der theoretische und praktische Unterricht vom Verein gratis ertheilt wird, zu überwachen haben; den sorgfältigsten Züchtern unter diesen Waisenkaben sollen alsdann nach vollendeter Zucht Prämien ertheilt werden. Ein tüchtiger Fachmann leitet die Zucht und den Unterricht. Das Abspinnen der Seide auf einer, eigens dazu von einem Gönner des Vereins aus Italien verschriebenen Haspelmaschine findet täglich von 4-6 Uhr Nachmittags statt, während die ganze Ausstellung und Zucht von früh 10 bis Nachmittags 2 Uhr und von 4 bis 8 Uhr Abends geöffnet ist. (Der Inseraten-

theil dieses Blattes giebt noch allenthalben specielle Auskunft darüber.)

Wie man hört, soll auf Wunsch einem Jeden gegen mäßiges Honorar Unterricht in der Zucht ertheilt werden, zu welchem Zwecke auch die vom Verein herausgegebene „Anleitung“ zur Verfügung gestellt wird. Der Unterrichtscursus wird sich auf etwa 36 Lectionen ausdehnen und können Damen wie Herren in getrennten Stunden daran Theil nehmen. — Außer der großen italienischen Haspel befindet sich dort ein Modell einer Haspel und einer vollständigen Zuchtstallage, eine große Menge Cocons der verschiedensten Racen, Spinnhütten, viele Strähne Rohseide der mannichfaltigsten Sorten, Proben von Seidenzeugen, getrocknete Maulbeerblätter aller Arten, in Seide gewebte Bilder (Portraits und Ansichten), Visitenkarten, Schriften u. dergl., ferner vorzügliche Abbildungen von Webstühlen in $\frac{1}{8}$ der natürlichen Größe, eine systematische Zusammenstellung sämtlicher Objecte, vom Ei an bis zum Schmetterling, mit Vorführung aller Krankheitsercheinungen und Abarten.

Einen ganz besonderen Werth der Vollständigkeit erhält diese in der That vorzügliche Ausstellung durch die daselbst ausgestellte reichhaltige Literatur, unter welcher wohl kaum einige wenige Werke über Seiden- und Maulbeerbaumzucht fehlen werden. Es beginnt diese chronologisch geordnete Literatur mit dem Jahre 1669 und schließt mit den Erscheinungen des Jahres 1870. Einzelne Werke darunter sind wirkliche Seltenheiten und vielleicht nur einmal vorhanden. Es ist geradezu befremdend, daß ein Industriezweig, der eine so reiche Literatur aufzuweisen hat, sich in unserem Vaterlande erst so spät Bahn bricht, während doch Preußen, Oesterreich etc. schon so herrliche Resultate erzielt haben.

Das Verdienst, welches sich der Sächsische Seidenbau-Verein durch dieses Unternehmen erwirbt, kann nicht hoch genug veranschlagt werden, umsomehr als es nur der guten Sache wegen geschieht und der junge Verein seine selbstverständlich beschränkten Mittel dafür einsetzt. Nur durch sich selbst, durch die Energie des Vorstandes und seiner Mitglieder ist es ihm gelungen, seinem Ziele, dem Seidenbau in unserem Vaterland Heimath und Stätte zu bereiten, immer näher zu kommen.

Dresdner Börse, 4. Juni.

| | |
|---|--------------------------------------|
| Societätsbr.-Actien 152 S. | Riebel. Champ.-A. 93 S. |
| Felsenkeller do. 181 S. | Thobe'sche Papierf.-A. 173 S. |
| Feldschlößchen do. 182 S. | Dresdn. Papierf.-A. 140 S. |
| Rebinger 59 bz. | Feldschlößchen-Prioritäten 5% 100 S. |
| S. Dampfsch.-A. 153 S. | Feldschlößchen do. 5% 100 bz. |
| Elb.-Dampfsch.-A. 121 bz. | Thobe'sche Papierf. do. 5% 100 S. |
| Rettenbachschleppschiff.-Act. 107 1/2 bz. | Dresdn. Papierf.-Prior. 5% 100 S. |
| Dresdner Feuerversicherungs-Actien | S. Champ.-Prior. 5% —. |
| pr. Stüd. 14 S. | |

Ed. Bauermeister.

Zwickau, am 4. Juni 1870.

| | Ein- go- zahl | Letzte Jahres- Divid. | An- ge- boten | Ge- sucht |
|--|---------------------|-----------------------------|---------------------|--------------|
| Actien. | | | | |
| Zwickauer Bürgergewerkschaft | 21 1/3 | 50 | — | 1080 |
| Erzgebirgischer Steinkohlen-Actienverein | 100 | 55 | — | 900 |
| Zwickauer Steinkohlenbauverein (Vereins- glück) | 46 | 30 | — | 580 |
| Zwickau-Oberhohndorfer (Wilhelmschacht) | 110 | 18 | — | 480 |
| Schader | 90 | 18 | 274 | — |
| Forst | 70 | 26 | 343 | — |
| Fortuna | 100 | 10 | — | 255 |
| Lugau-Niederwürschnitz | 100 | 6 1/2 | — | 100 |
| Gottos Segen | 100 | 5 | 146 | — |
| Brückenberg Serie I. | 60 | — | — | 56 |
| dergl. Serie II. | 30 | — | 282 | — |
| dergl. Serie III. | 30 | 5% Zins. | — | 31 |
| dergl. Zehntenscheine à 150 Rth. | — | 6 | 478 | — |
| Niederwürschnitz-Kirchberg | 100 | — | 29 | — |
| Reinsdorfer Kohleneisenbahn | 300 | 90 | — | 1475 |
| Bockwaer Kohleneisenbahn | 100 | 30 | — | 500 |
| Zwickauer Gasanstalt | 100 | 16 | — | 242 |
| Zwickauer Brauverein | 100 | 12 | — | — |

Prioritäten.

5% von Bürgergewerkschaft, Zwickau-Oberhohndorf, Schader, Forst, Brückenberg, Brauverein, Gasanstalt, Bockwaer und Reinsdorfer Kohleneisenbahn, sowie 4 1/2 % vom Erzgeb. Verein und Vereinsglück werden bestens gekauft und abgegeben. Das Incasso von Wechseln auf hier und auswärts, sowie von Zins- und Dividendencoupons besorge ich stets prompt und billigt.
Ed. Bauermeister.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 29. Mai bis 4. Juni 1870.

| Tag u. d. Beob. Stunde | Barometer in Pariser Zoll und Linien reducirt auf 0 R. | Thermometer nach Réaumur. | Psychrometer nach August. | Windrichtung und Stärke. | Beschaffenheit des Himmels. |
|---------------------------|---|---------------------------------|------------------------------|--------------------------------|-----------------------------------|
| 29. 6 | 27, 11,5 | + 6,8 | 0,8 | SSO 1 | klar |
| 10 | 10,3 | + 17,0 | 6,5 | SO 1 | heiter |
| 2 | 10,4 | + 10,2 | 2,2 | SO 0-1 | fast klar |
| 30. 6 | 27, 9,4 | + 9,1 | 1,7 | NW 0-1 | wolkig |
| 2 | 9,0 | + 17,4 | 6,6 | NNW 2 | fast klar |
| 10 | 9,4 | + 10,7 | 3,2 | ONO 0-1 | fast klar ¹⁾ |
| 31. 6 | 27, 8,2 | + 9,2 | 1,6 | SSO 1 | bewölkt |
| 2 | 6,6 | + 20,0 | 6,5 | SSW 1 | fast trübe |
| 10 | 7,8 | + 11,8 | 0,6 | NW 1 | fast trübe ²⁾ |
| 1. 6 | 27, 7,8 | + 11,2 | 1,5 | SSW 1 | fast trübe |
| 2 | 7,3 | + 13,6 | 2,0 | SW 1 | fast trübe |
| 10 | 7,3 | + 9,6 | 0,8 | SSW 0-1 | trübe ³⁾ |
| 2. 6 | 27, 7,4 | + 9,5 | 0,9 | W 1-2 | fast trübe |
| 2 | 7,9 | + 12,8 | 2,4 | W 2 | bewölkt |
| 10 | 8,3 | + 8,7 | 0,7 | NW 1-2 | fast trübe ⁴⁾ |
| 3. 6 | 27, 9,5 | + 7,1 | 0,1 | NW 2 | trübe |
| 2 | 10,8 | + 10,7 | 1,9 | NW 2 | fast trübe |
| 10 | 11,6 | + 9,1 | 0,7 | N 0-1 | fast trübe ⁵⁾ |
| 4. 6 | 28, 0,4 | + 8,8 | 0,4 | N 1 | fast trübe |
| 2 | 0,8 | + 13,4 | 4,0 | N 1 | bewölkt |
| 10 | 0,4 | + 10,3 | 2,1 | N 0-1 | heiter ⁶⁾ |

¹⁾ Früh Höhenrauch. — ²⁾ Nachmittags 1 Uhr ferner Donner in Süd; 2 Uhr entferntes Gewitter in NW mit etwas Regen. — ³⁾ 1/6 Uhr Gewitter mit starkem Regen; bis 8 Uhr ost Regen. — ⁴⁾ Den Tag über und Abends oft Regen. — ⁵⁾ Nachts Regen, Nachmittags und Abends oft Regen; Nachmittags 1/5 Uhr ferner Donner in Ost. — ⁶⁾ Den Tag über oft Regen. — ⁷⁾ Nachts etwas Regen.

Im Monat Mai 1870 war in Leipzig:

| | |
|--|----------------|
| Mittlerer Barometerstand | 333,88 P. L. |
| Höchster - (am 18.) | 337,74 - - |
| Niedrigster - (am 2.) | 329,69 - - |
| Mittlere Temperatur | + 10°, 67 R. |
| Höchste - (am 22.) | + 24°, 1 R. |
| Niedrigste - (am 5.) | + 3°, 0 R. |
| Mittlerer Danstdruck | 3,41 P. L. |
| Mittlerer Druck der trockenen Luft | 330,47 - - |
| Mittlere relative Feuchtigkeit | 68,67 Procent. |
| Zahl der beobachteten Winde | 93. |

Davon kamen aus

| | | | | | | | |
|---|----|----|----|-----|----|-----|---|
| N | 6 | NO | 2 | NNO | 1 | ONO | 2 |
| O | 1 | SO | 6 | NNW | 4 | OSO | 1 |
| S | 14 | NW | 13 | SSO | 3 | WNW | 1 |
| W | 5 | SW | 18 | SSW | 10 | WSW | 6 |

Hieraus berechnete mittlere Windrichtung: 230°, 0 = SW.
Zahl der beobachteten Gewitter: 8 an 5 Tagen (5 entfernte).
Wolkenleere und ganz trübe Tage waren keine.

Tageskalender.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Bochentag Einzählungen Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — **Effecten-Bombardement-Geschäft** 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Marien-Apothek, Lange Straße Nr. 33; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 36; Linden-Apothek, Weststraße Nr. 17 a.

Städtisches Reichhaus. Expeditionszeit: Jeden Bochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.
In dieser Woche verfallen die vom 5. bis 11. September 1869 verletzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auktionsgebühren stattfinden kann.
Sengang: für Pänderverkauf vom Baageplatz, für Einlösung mit Prolongation von der Reuen Straße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefunde-Nachweisung (Unter-Nätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April bis September Vormittags 7—12 1/2 Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.

Feuerwache-Hellen: In der Rathswache (Centralstation), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stochhaus) am Raschmarkt; in der Feuerwache Nr. 4., Magazingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (b. Bürger Schule); Feuerwache Nr. 6, Johannis-Hospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Drühl, Georgenballe; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannis-Hospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3, Fraßfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3 b (westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10, beim Hausmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Martenapothek); Dresdner Straße Nr. 32 (Thorhaus), bei dem königlichen Controlleur; Reizer Straße Nr. 28 (Thorhaus), bei dem königlichen Controlleur; Sternwartenstraße Nr. 25 (Breitkopf & Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße, beim Hausmann; Flagwitzer Straße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianoforte-

Fabrik) parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 7 oder Balbstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gasbereituungs-Anstalt (Entzifferstraße Nr. 4).

Archäologisches Museum (im Fridericianum an der ersten Bürger-Schule) von 10—12 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben früh von 7—1/2 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 11—4 Uhr, neuntesstündlich.

Bei Berghio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Universitätsstr. Nr. 15, 1. Et. Freier Eintritt Montags, Mittwochs, Freitags von 11—1 Uhr und von 7—9 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr.

Schillerhaus in Schloß täglich geöffnet.

Schützenhaus mit Trianongarten dem Besuche täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 2 1/2 Rgr.

Theater-Terrasse. Bei günstiger Witterung jeden Tag Concert. Anfang 8 Uhr.

O. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saltenhandlung, Leih-Anstalt für Musik u. Piano-Magazin. — Vollständiges Lager v. a. allen „billigen Classiker-Ausgaben“. Neumarkt 14, Hohe Lilie.

E. W. Fritsch's Musikalien-Handlung und reichhaltige Leih-Anstalt für Musik. Neumarkt 12.

Institut zur Berwerthung geistiger Arbeit Stadtreder: Pruber'sche Buchhandlung, Schillerstraße, besorgt unentgeltlich Lehrer für alle Fächer Correctoren &c.

Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer,** 39. Neumarkt Nr. 39

Aug. Brach, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten das Duzd. 2 und 3 Thlr.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Oelgemälde etc. Kaufen und Verkauf bei **Zschiesche & Köder,** Königstrasse 24.

Anna Göhler, Reichstraße Nr. 30, empfiehlt Schweizer Nähfaden aus der Baumwollspinnerei und Zwirnerei Niederoster.

H. A. Mutz, Dachbedeckmstr., Alexanderstr. 13 b, neben der 4. Bürger-Schule, empfiehlt sich zu Dacharbeiten aller Art, auch glasirte Falzziegel nach franz. Form, die beste Bedachung, Böden rein von Ruß u. Schnee, à □ 12 Rgr.

Sophien-Bad, Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—11 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Schwimmbassin, Wannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Neues Theater. (118. Abonnements-Vorstellung.)
Hans und Grete.
Schauspiel in 5 Acten (mit Benutzung der gleichnamigen Novelle des Verfassers) von **Friedrich Spielhagen.**
Personen:

| | |
|---|--------------------|
| Herzog | Herr Ritterwürzer. |
| Herzogin | Fräulein Delia. |
| Doctor Edart von Schwarzenbach | Herr Grans |
| Selbitz, Cantor und Schulmeister | Herr Deutschinger. |
| Grete, seine Tochter | Fräul. Guinand. |
| Christel, Magd bei Selbitz | Frau Gutperl. |
| Jacob Körner, Defonom | Herr Linl. |
| Eisbein, Schulze | Herr Gitt. |
| Peter, sein Sohn | Herr Arnau. |
| Besemeier, Krämer | Herr Saalbach. |
| Lampe, Fabrik-Inspector | Herr Stürmer. |
| Heinz, Bäder | Herr Schlid. |
| Postelmann, Revierförster | Herr Strahmann. |
| Reple, Knochenmüller | Herr Kahle. |
| Klaus, genannt Pantoffelklaus | Herr Edert. |
| Hans Winzig | Herr Mittell. |
| Wirthin zur goldnen Henne | Fräulein Haas. |
| Ursel, ihre Tochter | Fräulein Roth. |
| Frau Schneefuß, Kammerfrau der Herzogin | Fräulein Brandt. |
| Kammerdiener des Herzogs | Herr Grubv. |
| Lakai | Herr Böhne. |
| Erster Bauernbursche | Herr Neumann. |
| Zweiter | Herr Wehrmann. |
| Dritter | Herr Rappold. |
| Bauernburschen und Bauernmädchen | |

Die Handlung spielt während der ersten vier Acte in und bei Lannen-burg, einem Wald-Dorf; in dem fünften auf dem herzoglichen Lustschloß vor dem Thore der Residenz.

Zum Schluß:

Pas de bouquet, ausgeführt von den Damen Casati, Keppeler und dem Corps de Ballet. Musik von W. Mühlbörfer.
Eine längere Pause findet nach dem 2. Act statt.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 1/6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.
Dienstag den 7. Juni: **Therese Kronos.**
Die Direction des Stadttheaters.

Abgang der Personen-Posten von Leipzig:
Gleitsburg: 11. 30. Vorm., 11. 30. Abds. — Regau: 5. 30 früh.
Ankunft der Personen-Posten in Leipzig.
Gleitsburg: 11. 30. Vorm., 11. Abds. — Regau: 8. Abds.

Abfahrt der Dampfzugen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. Nachts. — 8. 45. Vorm.
 — 12. 25. — * 1. 10. — Nach Dessau und Bernß 8. 45. — * 5. 10.
 — Nur bis Bitterfeld 10. 15.
Leipzig-Dresdener Bahn (über Riesa): 5. 15. (Cottbus). — * 9. 5. —
 12. 20. — 2. 50. — 7. 10. — * 9. 50. Abds.
 do. (über Döbeln): 7. 30. — 12. — 2. 40. (nur bis Chemnitz) —
 6. Abds.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25. — * 8. (auch Göttingen) — 9. 40.
 — 12. 30. — 4. 45. — * 7. 20. — 7. 35. — 10. 35. Abds.
Thüringischen Bahn: 5. 55. — * 7. 25. — 10. 5. — 1. 40. — 7. 45. —
 10. 50. — * 11. 30. Nachts.
Sächsischen Staatsbahn: * 12. 30. (Hof und Eger). — 4. 40. (allseit.
 Anschluß ins Inland ohne Borna). — * 6. 30. (Hof und Eger,
 Zwickau). — 7. 5. (Chemnitz und Gera). — 7. 40. (Borna). — 9. 10.
 (allseit. Anschluß, auch nach Borna). — 12. 20. (ebenso). — 3. 15.
 (Borna, Hof, Gera, Chemnitz, Annaberg, Zwickau). — * 6. (Hof). —
 6. 20. (allseit. Anschluß, ausgenommen nach Annaberg). — 6. 30.
 (Borna, Altenburg). — 10. 15. Abds. (Borna, Chemnitz).

Ankunft der Dampfzugen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. Nachts. — * 11. 35. Vorm. —
 5. 5. — * 12. Nachts. — Bon Dessau und Bernß 9. 15. Vorm. —
 5. 5. Nachm. — * 12. Nachts.
Leipzig-Dresdener Bahn (über Riesa): 1. 18. — * 6. 45. — 9. 15. —
 12. 10. — 5. 50. — 9. 45. Abds. (Cottbus).
 do. (über Döbeln): 7. 45 (nur von Chemnitz). — 11. 50. —
 4. 20. — 10. 20. Abds.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 30. — * 8. — 8. 40. (Halle). —
 10. 40. — 2. 25. — 5. 15. — 8. 20. — * 9. 20. Abds.
Thüringischen Bahn: 4. — * 4. 25. — 8. 36. — 1. 35. — 5. 45.
 — * 9. — 10. 50. Abds.
Sächsischen Staatsbahn: * 3. 40. (Hof und Eger). — 6. 55. (Borna).
 — * 8. 10. (Hof, Eger). — 8. 30. (Hof, Schwarzenberg, Gera
 Chemnitz). — 10. (Annaberg, Chemnitz). — 11. 35. (allseit. Anschluß
 aus dem Inlande). — 4. 20. (ebenso). — 8. 5. (Borna, Gera, Anna-
 berg, Chemnitz). — * 9. 30. (allseit. Anschluß ohne Borna). —
 10. 50. Abds. (ebenso einschließlich Borna).
 Das * bezeichnet die Allzüge.

Steckbrief.

Gegen den Kellner Gustav Karl Müller aus Hohenmölsen ist vom Bezirksgerichte wegen Unterschlagung beziehentlich Betrugs die Voruntersuchung eingeleitet worden und werden, da der Aufenthalt Müllers nicht hat ermittelt werden können, alle Criminal- und Polizeibehörden hierdurch ersucht, denselben im Betretungsfalle zu inhaftiren und Nachricht davon anher zu ertheilen. Leipzig, den 3. Juni 1870.

Königliches Bezirksgericht.
 Der Untersuchungsrichter:
 Holte.

Signalement.

Müller ist ungefähr 20 Jahre alt, von mittler Figur, hat braunes Haar und dunkle Augen.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll
 den 11. Juli 1870

das Herren **Adolf Knoblauch** und Genossen zugehörige, an der Püchowstraße unter Nr. 5 gelegene Hausgrundstück Nr. 138c. 2 des Catasters Abtheilung B. und Fol. 2187 des Grund- und Hypotheknbuches für die Stadt Leipzig, welches Grundstück am 23. April 1870 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 5900 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird. Leipzig, am 30. April 1870.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte,
Abtheilung III.
 Pomjel.

Auction von Waschseife

im weißen Adler.

Morgen Schluß. Versteigerung um jeden Preis. Beginn von 9 Uhr Vormittags an.

H. Engel, Rathsproclamator.

Auction.

Mittwoch den 8. Juni, Nachmittags 2 Uhr, sollen Flogplatz Nr. 23 zwei kleine Handwagen, ein großes Pöfelsaß, ein Kastenlarren und verschiedene andere Sachen meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

J. F. Poble, Auctionator.

Auction.

soll Mittwoch als den 29. Juni früh von 9—12, Mittags von 2—5 Uhr abgehalten werden in Reudniz in Seifenhainers Restauration. Zur Versteigerung kommen Reubles, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke und andere Gegenstände.

Reudniz, 7. Juni 1870.

Die Ortsgerichte.

Wollauktion in Bremen.

Ende Juni werden hieselbst

ca. 3400 Ballen Schafwolle,

bestehend aus ca. 2800 Ballen **Capwolle** (Rückenwäsche und snow whites),
 ca. 600 Ballen Buenos Ayres **Schaf-** und **Lammwolle** (Schweisswolle)

in Auction gebracht werden.

Der Tag der Auction wird durch spätere Annoncen bekannt gemacht werden.

Bremen, 3. Juni 1870.

G. Tölken, Degener & Krause,
C. H. Hoffmann,
 Makler.

Post-Dampfschiffahrt

von Lübeck

vermittelt der rühmlichst bekannten schwedischen Post-Ruberdampf-
 schiffe der verbündeten Halland'schen u. Ralmoe-Dampfschiffs-
 Gesellschaften:

nach Kopenhagen und Ralmoe

täglich Nachmittags 4 Uhr, Sonnabend ausgenommen,

nach Gothenburg

Sonntag, Dienstag, Mittwoch u. Freitag Nachmittags 4 Uhr;
 Die Dampfer am Sonntag u. Mittwoch laufen die Häfen
 Landskrona, Helsingborg, Halmstad u. Warberg an;

nach Christiania

Dienstag und Freitag Nachmittags 4 Uhr.

Anmeldungen von Passagieren und Beförderung von Fracht-
 gütern durch

Lübeck u. Hamburg.
 Leipzig.

Charles Petit & Co.
Uhlmann & Co.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und
 Heidelberg ist erschienen:

**Geschichte des hebräischen Volkes und seiner
 Literatur** von Samuel Sharpe. Mit Bewilligung des
 Verfassers berichtigt und ergänzt von Dr. H. Jolowicz.
 13 Druckbogen. 8. ach. Preis 18 Ngr.

So eben erschien:

Das neue Strafgesetzbuch

für den Norddeutschen Bund in der durch Vereinbarung
 mit dem Reichstage endgültig festgestellten Fassung, mit den
vollständigen amtlichen Motiven,
 den Motiven zu den erfolgten Abänderungen und dem Wich-
 tigsten aus den Verhandlungen des Reichstages. Von **R. Hö-
 inghaus.** Preis des vollständigen Werkes nur 20 Sgr. —
 Berlin, Verlag von G. Hempel, vorräthig in allen Buchhand-
 lungen des Norddeutschen Bundes.

Für Colporteurs

ist ein neuer couranter Pflanzartikel unter lucrativen Bedingungen
 empfohlen Hofstraße 4c, 1 Treppe.

Monatl. Cursus; gründl. prakt. Lehre einf. u. dopp. ital.
 Buchführ. **Aug. Zeidler,** Rfm. Theaterpl. 4, 1, zu spr. v. 2—5 U.

Ein Student, der schon seit mehreren Jahren Unterricht in
Latin, Griechisch, Französisch und Deutsch ertheilt
 hat, er bietet sich, in den genannten Fächern Stunden zu geben
 oder auch die Arbeiten von Kindern zu leiten.

Gefällige Anerbieten wolle man sub T. B. 3 in der Expedition
 dieses Blattes niederlegen.

Ein Student der **Philologie,** im Unterrichten geübt,
 sucht noch einige Privatstunden in **Latin, Griechisch** oder
Mathematik. Geehrte Adressen unter L. L. II. sind in der
 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gründlicher Clavierunterricht wird ertheilt. Preis
 5 Ngr. pro Stunde. Adressen P. P. # 300. in der Expedition
 dieses Blattes.

Clavier-Unterricht ertheilt **äußerst gründlich** ein
 Conservatorist. — Adressen R. # 17 Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Innung eröffnet Sonntag den 5. Juni ihre
 neu errichtete Schwim- und Bade-Anstalt am Kirchwebr und
 empfiehlt dieselbe zur gütigen fleißigen Benutzung. Die Anstalt
 ist von Morgens 5 Uhr ab geöffnet; auch stehen von Nachmit-
 tags 4 Uhr ab an der Spießbrücke Röhne zur Aufnahme von
 Badegästen bereit. Die Preise für das Baden u. den Schwimm-
 unterricht sind niedrig gestellt und ist darüber in der Anstalt das
 Nähere zu erfahren.
Die Fischer-Innung.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



Am Pfingstsonntag den 5. Juni c. und
Pfingstmontag den 6. . .
werden auch Nachmittags



Extrazüge von Leipzig nach Döbeln

abgelassen werden, welche auf der Hin- wie Rücktour an den Stationen und Haltestellen Naunhof, Grimma, Großbothen und Leisnig halten, um Passagiere aufzunehmen und abzusetzen.

Abfahrt von Leipzig 1 Uhr Nachmittags.
Rückfahrt: Döbeln 7 . Abends.

Zu diesen Extrazügen werden Billets zum einfachen Preise für Hin- und Rücktour, an dem Tage der Lösung gültig, ausgegeben werden.

Zwei Kinder unter 12 Jahren werden auf ein Billet befördert.
Freigepäd wird nicht gewährt.

Leipzig, den 20. Mai 1870.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
August Auerbach. C. A. Gessler.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Während der Zeit bis zum 31. August c. sind die Preise der Retourbillets nach Cassel via Arenshausen, welche für alle drei Wagenklassen bis zu jenem Zeitpunkte mit achttägiger Gültigkeit ausgegeben werden, bezüglich der dritten Classe ab Halle auf 4 Thlr. 25 Sgr., ab Leipzig auf 5 Thlr. ermäßigt.

Magdeburg, den 3. Juni 1870.

Directorium.

A. pr. Buschtiehrader Eisenbahn.

Ausweis

über die Betriebs-Einnahmen im Monate Mai 1870.

| | | Betriebs- Strecke | Personen | Frachten | Geld-Einnahmen | | | | | |
|-------------------------------|---------|----------------------|----------|----------|----------------|--------|--------------|--------------|--------------|----------|
| | | | | | Meilen | Anzahl | Zoll-Centner | für Personen | für Frachten | Zusammen |
| | | | | | | | | G u l d e n | | |
| Vom 1. bis letzten Mai | 1870 | 11,397 | 32855 | 1355506 | 14317 | 76459 | 90776 | | | |
| | 1869 | 11,397 | 19886 | 1027244 | 10072 | 61442 | 71514 | | | |
| | mehr | | 12969 | 328262 | 4245 | 15017 | 19262 | | | |
| | weniger | | | | | | | | | |
| Vom 1. Januar bis letzten Mai | 1870 | | 94428 | 7545375 | 43538 | 443673 | 487211 | | | |
| | 1869 | | 61779 | 5895313 | 29897 | 351342 | 381239 | | | |
| | mehr | | 32649 | 1650062 | 13641 | 92331 | 105972 | | | |
| | weniger | | | | | | | | | |

K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Ausweis

über die Betriebs-Einnahmen im Monate Mai 1870.

| | | Betriebs- Strecke | Personen | Frachten | Geld-Einnahmen | | | | | |
|---|---------|-------------------------------|----------|----------|----------------|--------|--------------|---------------|--------------|----------|
| | | | | | Meilen | Anzahl | Zoll-Centner | für Personen, | für Frachten | Zusammen |
| | | | | | | | | G u l d e n | | |
| Vom 1. bis letzten des obigen Monats | 1870 | 3 ³ / ₄ | 10584 | 2181476 | 6439 | 85962 | 92401 | | | |
| | 1869 | 3 ³ / ₄ | 10496 | 1445417 | 6784 | 50667 | 57451 | | | |
| | mehr | . . . | 88 | 736059 | — | 35295 | 34950 | | | |
| | weniger | . . . | — | — | 345 | — | — | | | |
| Vom 1. Januar bis letzten des obigen Monats | 1870 | 3 ³ / ₄ | 39921 | 11147157 | 22334 | 403935 | 426269 | | | |
| | 1869 | 3 ³ / ₄ | 36791 | 8225964 | 22707 | 275475 | 298182 | | | |
| | mehr | . . . | 3130 | 2921193 | — | 128460 | 128087 | | | |
| | weniger | . . . | — | — | 373 | — | — | | | |

Teplitz, am 4. Juni 1870.

Die Direction.

Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank Berlin.

Erste diesjährige Verloosung der Pfandbriefe am 30. Juni.
Dieses äußerst sichere, 5% Zinsen tragende Effect, welches nach erfolgter Ausloosung eine Amortisations-Entschädigung von 30% gewährt, ist fortwährend zu beziehen durch

C. Louis Tauber, Theaterplatz 3.

Die am 1. Juli 1870 fälligen Coupons von

Rumänischen 7¹/₂ Eisenb.-Oblig.,
8⁰/₁₀ Anleihe,
Lombardischen 3⁰/₁₀ Bonds

werden bereits von heute ab ohne Abzug von mir ausbezahlt.
 Leipzig, den 29. Mai 1870.

Eduard Hoffmann.

Von Montag den 13. Juni an beginnt ein
Schnell-Cursus.

Tanz-Unterricht.

Weitere gefällige Anmeldungen erbitte ich mir in meiner Wohnung,
 Markt Nr. 17 (Königsbau), 3. Etage.
Hermann Friedel, Universitäts-Tanzlehrer.

Die Schönfärberei und Druckerei, chemische Waschreinigungs- und Appretur-Anstalt
 von **Wilh. Schubert, Universitätsstraße, silberner Bär,**

hält sich dem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend hierdurch bestens empfohlen. Neue Muster in großer Auswahl liegen zur gefälligen Ansicht.

Herzogl. Sachsen-Meiningen 7-Gulden-Loose

— 3 Ziehungen jährlich —

Hauptgewinne fl. 45,000, 30,000, 20,000, 15,000 etc.
 offerirt einzeln à 3⁰/₁₀ Thlr. pr. Stück

S. Fränkel sen.,
 Brühl Nr. 75 (goldene Gule).

Quedlinburg a. Harz.

Hotel zum Kronprinz

(vormals Knobbe's Hotel), neue und comfortable Einrichtung,
 empfiehlt sich einem geehrten Publicum bei aufmerksamer Bedienung
 und soliden Preisen. Wagen des Hotels am Bahnhof.

J. Knabe.

Bernhard Freyer,
Annoncen-Bureau
 jetzt
39 Neumarkt 39,
 I. Etage.

Rath und sichere Hilfe.

Specialität über geschlechtliche Krankheiten in jedem Stadium
 beiderlei Geschlechts. Diese Heilweise schließt alle Quälereien mit
 Jöllenstein, Jod und Quecksilber aus und bringt radicale Heilung
 selbst in den schlimmsten Fällen, auch da, wo vielleicht die früher
 angewendete Heilweise nicht zum erwünschten Ziele führte.
A. M. Ott, Ritterstraße Nr. 25, II.



Zur Anfertigung künstlicher Gebisse nach der
 bewährtesten Methode, sowie zur
 Ausführung aller zahnärztlichen
 Operationen empfiehlt sich

B. Schwarze, Zahnarzt,
 Leipzig, Grosse Windmühlenstrasse 27,
 vis à vis dem Bayer. Bahnhofe.

100 Stück Visitenkarten für 15 bis 20 Ngr.
C. H. Reclam sen., Universitäts-
 straße 13 b.

Die Pariser Glacehandschuhwäscherei

Bestraße Nr. 17 a, I. Stage links (Linden-Apothek)
 Auf Verlangen werden binnen 1/2 Stunde Handschuhe in allen
 Farben gewaschen und abgeliefert; auch werden solche in allen
 Farben schön gefärbt.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen
 wird schnell u. versch. besorgt, auch
 Vorschuss gegeben Hall. Str. 8, 4 Tr.

Süssholzpaste mit Gummi,
 angenehmes Linderungsmittel bei Hustenreiz und Halsbeschwerden
Johannis-Apothek, Dresdner Thor.

Für Leidende.

Die ärztlich geprüften und empfoh-
 lenen elektro-motorischen Fabrikate
 gegen Rheumatismus, Gicht, Podagra, Synergie,
 Kopf-, Zahn-, Ohren-, Augen-, Kreuz-, Brust-
 schmerzen, und zwar: Elektro-motorische Leib-
 binden 2 und 3 Thlr., Halsbinden 10-20 Ngr.,
 Cravattenbänder 15 und 17 1/2 Ngr., Einlagen für
 Cravatten 10 Ngr., Kopftücher 1 1/2 Thlr., Fußsohlen
 10 Ngr., Pulswärmer 1 Thlr., Rückenwärmer
 1 1/2 Thlr., Brustwärmer 1 Thlr., Armewärmer
 1 1/2 Thlr., Unterjacken 5 1/2 Thlr., Unterbeinkleider
 5 1/2 Thlr., Ärmel 1 1/2 Thlr., Schulterblätter
 1 1/2 Thlr. — Ferner Zahnhalsbänder, das vorzüg-
 lichste Mittel gegen Zahnkrämpfe bei kleinen Kindern,
 15 Ngr., sind nur allein zu beziehen im General-Depot:

**C. Lippert, Leipzig, Thomaskäfigchen 1 und bei
 Schütte & Richter im Mauricianum.**
 Specielles Verzeichniß, nähere Beschreibung und zahl-
 reiche Zeugnisse und Dankfagungen auf Verlangen
 gratis und franco.

Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt
 sondern auch das Weiterfressen brandiger Zähne, selbst wenn sie
 nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Zahnarzt
 Leop. Söder in Ronneburg erfundene, geprüfte und wegen
 seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das Beste
 berühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12 1/2 Ngr.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes nimmt
 ohne Porto-Berechnung gern Bestellungen an.

| | | |
|--------------------------|-----------------------|---------------------------|
| Amsterdam 1869 | Wilsen 1869 | Wittenberg 1869 |
| Preismedaille. | Preismedaille. | Preismedaille. |

Liebe-Liebig's Nahrungsmittel in „löslicher“ Form:

Vacuum-Präparat des Apoth. u. Chem. J. Paul Liebe
 in Dresden.

Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel
 für Blutarme, Reconalescenten, Magenleidende, Sichte etc.
 Flaschen à 2/3 Pfd. Inh. 10 Ngr. in Leipzig bei

Otto Meissner, Grimma'sche Straße 24.

Oscar Bauer, Peterssteinweg 50.

Engelapotheke, am Markt 12.

Emil Hohlfeld, Ransstädter Steinweg 11.

Aug. Hübner, Kirchgasse 8.

Jul. Hübner, Gerberstraße 67.

Lindenapotheke, Weststraße 17 a.

J. A. Fraundorf, in Reudnitz.

Dr. Hunter's Mausegitt.

Ein unübertreffliches Mittel zur Vertilgung von Ratten und
 Mäusen empfiehlt als völlig gefahrlos für Menschen und garantiert
 für den Erfolg

Eduard Fahlberg,
 Droguen- u. Farbenhandlung, Brühl 50;

Wasserheilanstalt Königsbrunn.

Borzügl. Wellenbäder, concentr. Sonnenstrahlen-Bäder. Klimat. Kurort b. Dresden. Dir. Dr. Putzar.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publicum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich nach den Pfingstfeiertagen mein neu errichtetes

Posamentirwaaren-Geschäft

Grimma'sche Straße 28, Ecke der Nicolaisstraße,

eröffnen werde.

Zugleich erlaube ich mir auf mein reichassortirtes Lager von

**Näh- u. Maschinen-Seiden u. Zwirnen,
Schuh- und Bestechgarnen,
Näh-, Stick- und Strickgarnen**

in allen Farben und Stärken, sowie den dazu gehörigen Nadeln aufmerksam zu machen, und indem ich dasselbe einer freundlichen Beachtung empfehle, verspreche ich bei stets reeller und prompter Bedienung die billigsten Preise.

Schachtungsvoll

Albrecht Dittrich,

Grimma'sche Straße 28.

Natürliche Mineralwässer

frischer Füllung, sowie Pastillen, Brunnen- und Badefalze sind sämtlich direct von den Quellen angelangt und werden en gros & en détail abgegeben. Lager unserer natürlichen Wässer halten die **Engelapotheke (Markt), Lindenapotheke (Weststraße Nr. 17), Johannisapotheke (Neubitz).** Auch führen Dr. Struve's künstliche Wässer zu Fabrikpreisen die

**Hauptniederlage der Löwenapotheke, Grimma'sche Straße 11.
C. Lössner & Sohn.**

**BRUST-KRANKHEITEN
UNTERPHOSPHORIGSAURER KALK-SYRUP
VON GRIMAULT & C^o APOTHEKER IN PARIS**

Haupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig, Postergasse Nr. 11.
Engel-, Albert-, Mohren-, Linden-, Johannis- und Marien-Apotheke.

Seit 12 Jahren bietet dieses Präparat ein vorzügliches Mittel bei Grippe, Katarrhen, Reuchhusten u., und lieferte besonders bemerkenswerthe Resultate bei Tuberculose, indem durch Anwendung dieses Syrups der quälende Husten gemindert, eine Entfernung der nächtlichen Transpiration herbeigeführt, u. überhaupt dem Kranken schnell das Gefühl des Wohlsseins wiedergegeben wird. Preis 24 pr. Fl.

Niederlagen ebendasselbst: Adler-, Salomonis-

**Neueste franz. Modehüte**

in Filz und Stoff, für Frühjahr und Sommer,
Seidenhüte in schwarz und grau,
in neuester Façon und hochfeiner bester Qualität.

H. Backhaus, Grimma'sche Straße 14.

**Eisschränke und Eiskisten**

neuester Construction in größter Auswahl vorräthig in der Fabrik von

Hornheim & Gerlach,

Petersstraße Nr. 19, Mittelgebäude.



Hierzu zwei Beilagen.

Der
lange
gewisse
denfelb
Wistole
gleichg
Was
sehen.
und b
auch n
an ber
die M
die Un
gen w
dieser
wegen
Eisenz
zoll so
zölle e
ein, d
heute
einen
Parte
todes
eine g
wieder
Stun
über
Druck
gewid
willig
große
der J
stellu
ausfü
Berm
merz
nicht
sige
und
auf
Befo
sagt
gebe
daß
Got
Fran
hat,
liegt
hint
Hän
legi
und
Midi
Reg
Sol
Ebe
mar
Es
übl
wel
wä
zur
Du
Re
vor
Be
fl
ip

Weipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag

[Erste Beilage zu Nr. 157.]

6. Juni 1870.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der „Weserztg.“ schreibt man aus Berlin: So oft und so lange der Reichstag versammelt ist, liegen hier in den Spalten gewisser Zeitungen sonderbare Schützen auf der Lauer, die gegen denselben ein unausgesetztes Pelotonfeuer aus ihren hölzernen Pistolen unterhalten. Ob die Erbsen treffen oder nicht, ist ihnen gleichgültig. Sie sind zufrieden, wenns nur recht laut knallt. Was der Reichstag eigentlich treibt, wird nicht so genau angesehen. Man macht sich dessen Geschichte nach Gutdünken zurecht und bombardirt dann nach Herzenslust darauf los. So war es auch mit dem Kaffeezoll des Zollparlaments. Wäre man nicht an den Leichtsinns längst gewöhnt, mit welchem eine gewisse Partei die Nationalliberalen planmäßig verdächtigt, so könnte man über die Unehrllichkeit erstaunen, mit der noch heute sorgfältig verschwiegen wird, daß sämtliche Redner der liberalen Partei im Namen dieser in der ersten Lesung des Tarifs angekündigt hatten, deswegen gegen den Kaffeezoll zu stimmen, weil die Ermäßigung des Eisenzolles abgelehnt war, dagegen ihr Bedenken gegen den Kaffeezoll sofort fallen zu lassen, wenn in zweiter Lesung die Robeisenzölle ermäßigt würden. Diese Bedingung trat in der letzten Lesung ein, die Partei löste ihr Wort — und siehe da! es prasselt noch heute von Erbsen aus dem Versteck der milites gloriosi. In diesem einen Beispiele spiegelt sich das ganze Gebahren der eisernen Partei. Man mag aus der gesammten Thätigkeit des Reichstages herausnehmen, welchen Zweig man will, immer hat sich eine gleiche leichtfertige Verdächtigung wiederholt. So sagt jetzt wieder die „Bos'sche“, das Parlament habe noch in letzter Stunde einen wichtigen Gegenstand übers Knie gebrochen. Ohne über denselben irgendwie informirt zu sein, sei es dem bloßen Drucke der Anwesenheit des Grafen Bismarck blind wie immer gewichen, um eine Subvention für die Gotthard-Bahn zu bewilligen. Das Blatt weiß also nicht, daß seit vierzehn Tagen die große Denkschrift des Kanzlers über diese Bahn in den Händen der Reichstagsmitglieder gewesen ist, mit der historischen Darstellung der Entstehung und Entwidlung des Projectes, mit der ausführlichen Beleuchtung der Concurrenzpläne und des auf den Berner Conferenzen festgestellten jetzigen Planes, sowie der commerciellen Bedeutung desselben für Deutschland. Das Blatt weiß nicht, daß eine freie Commission des Reichstages, unter dem Vorsitze des Herrn v. Sybel, seit Wochen über statistischem Material und Landkarten emsig gebrütet hat. Das Blatt weiß nicht, daß auf Grund der Beratungen dieser Commission das Haus seine Beschlüsse gefaßt hat, und dann will es doch noch mitprechen und sagt: das Parlament hat ohne alle Information blind nachgegeben. Charakteristisch für diese eiserne Ehrlichkeit ist es noch, daß in ihren Augen plötzlich, nachdem der Reichstag sich für den Gotthard entschieden hat, der Splügen im Werthe steigt. In Frankreich besteht ein Splügen-Comité, das davon seinen Namen hat, daß ihm am Zustandekommen des Splügenprojectes Nichts liegt. Es will aus finanziellen Gründen bloß die Gotthardbahn hindern. Die französische Regierung arbeitet dem Comité in die Hände, um dem Mont-Cenis so lange als möglich das Privilegium der einzigen Alpenbahn westlich vom Brenner zu erhalten, und die chauvinistischen Blätter, längst scheel auf die Deutschen blickend, welche sich eine Concurrenz anmaßen, fordern schon die Regierung auf, gegen das Gotthardproject ein Veto einzulegen. Sollte man es glauben, daß sich Deutsche finden, die diesen Chauvinisten sofort freundlich zublinzen? bloß weil Graf Bismarck nebst Bundesrath und Reichstag den Gotthard wollen? Es giebt doch curiose Heilige. Doch diese kleine Plänkelei und übliche Landesverrättherei will Nichts sagen gegen die Drgien, in welchen mit jedem Morgen neu die Eisernen sich bacchantisch wälzen, seitdem die Todesstrafe ihnen einige abtrünnige Botanten zum Verspeisen servirt hat.

Wie schon gemeldet, ist das Strafgesetzbuch schließlich im Bundesrathe einstimmig angenommen worden. Die sächsische Regierung hat dabei die Erklärung abgegeben, daß „obchon die von ihr im Interesse der Sache vorgebrachten Einwendungen und Bedenken keine Beachtung gefunden, sie doch in Berücksichtigung des nationalen Zweckes dem Gesetzentwurfe ihre Zustimmung zu ertheilen nicht anstehen wolle.“ In ähn-

licher Weise haben die Bevollmächtigten der beiden mecklenburgischen, der hessischen, der oldenburgischen und der meiningenschen Regierung ihre Abstimmungen motivirt. Die Publication des Strafgesetzbuchs steht nun in nächster Woche bevor, ebenso wie die der Wahlreglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Norddeutschen Bund.

Die schon früher gemeldete, damals aber officiös widerlegte Nachricht von der bevorstehenden Einführung der Correspondenzkarten bei der Post bestätigt sich jetzt. Es sind dies offene Karten, etwa von der Größe der Postanweisungen; in den Vorderdruck auf der Vorderseite wird die Adresse geschrieben; die Rückseite kann zu schriftlichen Mittheilungen jeder Art benutzt werden; auf diese Weise wird der Briefbogen, das Couvert und die schleppende Brieffschreibart entbehrlich; die Mittheilungen können mit telegraphischer Kürze abgefaßt und auf das rein Sachliche beschränkt werden. Da sie auch mit Bleistift gemacht werden dürfen, so wird das neue Communicationsmittel namentlich auch für Mittheilungen auf Reisen sehr bequem sein und die Benutzung der oft so mangelhaft beschaffenen Schreiberequisiten in den Gasthöfen für viele Fälle entbehrlich machen; gewiß werden auch eine sehr große Anzahl von Bestellungen im kaufmännischen und buchhändlerischen Verkehr, ferner kurze Mittheilungen unter Bekannten, namentlich auch im Stadtpostverkehr, künftig mittelst der Correspondenzkarten stattfinden. Wie wir hören, sollen diese Karten vom 1. Juli ab bei sämmtlichen Postanstalten mit den tarifmäßigen Freimarken beklebt zum Verkauf an das Publicum bereit stehen; das Formular selbst wird unentgeltlich geliefert und nur der tarifmäßige Betrag des Porto berechnet werden.

Im Herbst dieses Jahres finden bei sämmtlichen dazu bestimmten Truppentheilen des norddeutschen Heeres wiederum Dispositions-Beurlaubungen von Mannschaften des zweiten Jahrgangs statt. Die in dieser Weise auf sogenannten Königsurlaub zu entlassenden Mannschaften können übrigens jeder Zeit wieder einberufen werden. Vorzugweise werden diejenigen Soldaten berücksichtigt, deren häusliche Verhältnisse eine Beurlaubung zur Disposition nothwendig oder doch wünschenswerth machen. Die Eltern und Vormünder der darauf Anspruch machenden Soldaten werden daher gut thun, alsbald ihre Gesuche an die Ortsbehörden gelangen zu lassen, da jeder andere Weg ganz nutzlos ist. — Die Einstellung der in diesem Jahre ausgehobenen Ersatzmannschaften im Bereich des Norddeutschen Bundes soll nach den nunmehr getroffenen Bestimmungen bei der Cavallerie, reitenden Artillerie, sowie bei den Train-Bataillonen Mitte October, bei den Gardetruppen zu Fuß am 3. November, und bei den Linientruppen zu Fuß am 15. December stattfinden. Mit Ausnahme des IX. und X. Armee-Corps, deren Herbstübungen eine längere Zeitdauer in Anspruch nehmen, soll die Entlassung der Reservisten überall bis zum 15. September erfolgen, so daß von da ab bis zu obigen Einstellungsterminen gegen die Etatsstärke eine Reduction von 40 bis 50 Mann per Compagnie, Escadron und Batterie eintritt.

Nach einem Telegramm der „Allgemeinen Zeitung“ aus Rom vom 3. d. wurde in der Sitzung des Concils der Bischof Maret von dem Cardinal Bilio in überaus heftiger Weise in seiner Rede unterbrochen und wurde nach diesem Vorgange die Generaldebatte über die Unfehlbarkeitsfrage plötzlich geschlossen. Ueber vierzig noch eingeschriebenen Rednern ist hierdurch das Wort entzogen worden.

Die Lage der Dinge in Italien läßt sich beruhigend an. Die vielerwähnten Banden, welche manchen Blättern Anlaß zu so schwarzstichtigen Prophezeiungen gegeben haben, beginnen, gleich ihren senischen Collegen am Ontario, von der Bühne zu verschwinden. Glücklicher als die Letzteren, welche sich nach der Heimath durchbetteln oder auf den zum Viehtransport bestimmten Wagen zurückschaffen lassen müssen, scheinen sie von ihren Führern doch wenigstens mit dem Nothdürftigsten zu einem anständigen Abgange von dem Schauplatze ihrer Thaten ausgestattet zu werden. Herr Nathan, der Führer der von Lugano aus über die italienische Grenze gegangenen Bande hat bei dem Abschiede von seinen Gefährten jedem derselben 10 Frs. eingehändigt. Die Reclamationen des italienischen Cabinets bei der Schweizer

Bundesregierung, wegen angeblich nicht genügender Ueberwachung der Grenze sollen, der „Italie“ zufolge, doch stattgefunden haben.

Die Finanznoth, welche verschiedene europäische und afrikanische Staaten heim sucht, wird von Japan getheilt. Nach den neuesten Nachrichten von dort zeigt das Budget dieses Reiches für das vergangene Jahr ein Deficit von 2,500,000 Pfr. Die sämmtlichen Staatseinnahmen belaufen sich nur auf das Doppelte dieser Summe.

Die Nachricht, daß der Senat zu Washington beschlossen hat, die Armeestärke der Vereinigten Staaten auf 30,000 Mann herabzusetzen, ist sofort von einigen Blättern benutzt worden, dem Norddeutschen Bunde die Einführung des amerikanischen Milizsystems zu empfehlen. Diesem tritt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ in einem lesenswerthen Artikel entgegen, welcher auszuführen sucht, daß die gerühmte Vortrefflichkeit der amerikanischen Milizverfassung „eine Chimäre“ ist. Das Berliner ministerielle Blatt findet es „wunderbar“, daß überhaupt die Art, in der sich das Milizwesen im großen amerikanischen Bürgerkriege bewährt, oder vielmehr nicht bewährt hat, zur Empfehlung desselben für uns herbeigezogen wird, „während sie gerade vielleicht die stärkste und eindringlichste Warnung vor jenem Militärsystem erteilt, die sich auf dem Gebiete der Geschichte finden läßt.“ Allerdings bestätigte jener Krieg die Behauptung der Liebhaber jenes Systems, daß dasselbe sehr viele Bewaffnete ins Feld zu stellen gestatte, „aber sie waren auch hier danach, sie waren keine Soldaten, sondern eben Milizen, sie waren eine Masse, aber keine Kraft, eine Masse, die nur kostete, nichts nützte.“ An Milizen, Freiwilligen und Berufssoldaten habe die Union während der ganzen Dauer des Krieges 2,656,000 Mann ins Feld gestellt, deren Ausrüstung, Besoldung und Ernährung ihr beinahe 4000 Millionen Dollars, d. h. nach deutschem Gelde ungefähr fünf und ein halb Tausend Millionen Thaler kostete, eine Summe, die beträchtlich höher ist als das, was sämmtliche Kriege Englands von 1756 bis 1815 verschlungen haben. Und dieser unermessliche Aufwand an Menschenkraft und Geld sei, wo nicht ganz allein, doch vorwiegend infolge des zu Anfang des Krieges geltenden Milizsystems notwendig gewesen, damit ein Staat von etwa 21 Millionen Einwohnern die Empörung von etwa 5 1/2 Millionen Sonderbündlern niederwerfen konnte. Hätten die Vereinigten Staaten von dem Jahre ihrer Unabhängigkeitserklärung an bis zum Ausbruch des Bürgerkrieges ein stehendes Heer von der Stärke und der Organisation der jetzigen preussischen Armee im Frieden gehalten, so hätten sie in diesen gesammten 73 Jahren immer noch etwa 1000 Millionen Dollars weniger dafür auszugeben gehabt, als für den Bürgerkrieg, wobei übrigens nur die directen Kosten desselben in Vergleich gezogen sind und von der größeren Verwüstung des Landes, durch den infolge des Milizsystems unnatürlich verlängerten Krieg und von dem durch die Staatsschuld entstandenen nachtheiligen Wirtschaftssystem ganz abgesehen ist. „Das also, sagt die „N. A. Z.“, war die vielgepriesene Wohlfeilheit des Milizwesens, wenn dasselbe in der Erfahrung geprüft wird — das der militärische Werth dieser Einrichtung, wie er sich durch den amerikanischen Krieg herausstellte. Die Vortrefflichkeit der amerikanischen Milizverfassung ist eine Chimäre. Mit einem nach unserer Methode geordneten und geübten Heere hätte man den letzten Krieg, der über drei Jahre dauerte, aller Wahrscheinlichkeit nach binnen 6 Monaten entschieden. Wenn jetzt die amerikanische Regierung die große Armee bis auf einen zur Größe des Landes in keinem Verhältnis stehenden Rest — zwischen 30,000 und 40,000 Mann — entlassen hat, so ist dies aus Umständen zu erklären, die mit den unsern keine Ähnlichkeit haben. Zunächst ist an eine Wiederholung des Bürgerkrieges nicht zu denken. Sodann aber gestattet die geographische Lage der Union jene Abrüstung. Die Yankees haben nicht, wie Deutschland, drei große Militärmächte zu Nachbarn. Die Vereinigten Staaten würden, in die Lage eines europäischen Staates von gleicher Einwohnerzahl versetzt — nehmen wir an, in die Lage der Vereinigten Staaten Norddeutschlands zwischen Oesterreich, Frankreich und Rußland — nicht daran denken können, in der Hauptsache sich auf Milizen zu verlassen, sondern ohne Zweifel ein ebenso starkes stehendes Heer halten müssen wie wir; und da die Amerikaner praktische Leute sind, so würden sie dieser Nothwendigkeit nachkommen.“

* Leipzig, 5. Juni. Die Magdeburg-Leipziger Eisenbahngesellschaft hat seit Anfang dieses Monats auf ihren Bahnstrecken, sowohl in der Richtung von als nach Leipzig, mehrere beachtenswerthe Aenderungen eintreten lassen. Es ist ein neuer Personenzug von Leipzig nach Halle und umgekehrt, mit allen vier Wagenklassen versehen und an den Stationen Schkeuditz und Gröbers anhaltend, eingelegt worden, der aus Leipzig 9 Uhr 40 Minuten Vormittags, aus Halle 8 Uhr Vormittags abgeht. Der 10 Uhr 30 Minuten Abends seither aus Leipzig abgefertigte Personenzug geht 5 Minuten später, also 10 Uhr 35 Minuten ab. Auf der Halle-Kasseler Zweigbahn wird der bisher 8 Uhr Vormittags aus Halle abgegangene Personenzug nach Nordhausen, Northelm, Kreiensen, Göttingen u. erst nach Ankunft des Leipziger Schnellzuges, 8 Uhr 40 Minuten

Vormittags, abgefahren. Der Personenzug aus Nordhausen nach Halle, Abgang 5 Uhr 5 Minuten früh, findet in letzterem Ort Anschluß an den 8 Uhr Vormittags nach Leipzig abgehenden Personenzug.

* Leipzig, 5. Juni. Am letzten Dienstag hielt der hiesige Stolze'sche Stenographen-Verein seine Jahresversammlung. Im verfloffenen Jahre hatten 32 ordentliche Sitzungen und sechs gefellige Zusammenkünfte stattgefunden, in denen zum Theil die inneren Angelegenheiten des Vereins besprochen, zum Theil Discussionen behufs der Ausbildung der Kunst gepflogen, endlich auch wissenschaftliche Vorträge über Stenographie gehalten wurden. Die Bibliothek, die jedem Mitgliede zur Benutzung offen steht, wurde in letzter Zeit fleißig benutzt und half die Zwecke des Vereins fördern. Ebenso sorgte der Verein für Ausbreitung der Kunst durch zwei Curse. Endlich bethätigte der Verein seine fernere Wirksamkeit dadurch, daß er Zeitschriften in hiesigen wissenschaftlichen Vereinen auslegte. Die Correspondenz wurde nach Kräften gepflegt (der letzte Brief kam aus Kroatien), Mitglieder des Vereins waren bei Aufnahme von Verhandlungen, von Predigten und von Vorlesungen an hiesiger Universität thätig. Von besonderem Interesse war die Gründung einer „freien Vereinigung Stolze'scher Stenographen im Königreich Sachsen.“

* Leipzig, 5. Juni. Wir haben heute über die Generalversammlungen zweier unserer ältesten und der Mitgliederzahl nach bedeutendsten Kranken- und Begräbnis-Cassen zu berichten. In der Generalversammlung der Krebs'schen Kranken- und Leichencommunität, welche unter Vorsitz des Directors Herrn Buchbindereibesitzer Herzog stattfand, wurde der Beschluß gefaßt, künftighin bei Kranken auch die Behandlung durch sogen. Naturärzte zu gestatten, vorbehaltlich jedoch der Berechtigung des Vorstandes, überdies zur Erkundigungseinziehung und Untersuchung u. einen promovirten Arzt zu Kranken senden zu können. Diese Cassen zählt an die 800 Mitglieder beiderlei Geschlechts, verausgabte im Rechnungsjahre 1869 an Krankengeldern und Todtenopfern u. 2065 Thlr. und hatte bei einer Gesamteinnahme von 5062 Thlr. einen Cassen- und bez. Vermögensbestand von 2997 Thlr. zu verzeichnen. Der Kranken- und Grabe-Cassen-Verein Phöbus, g. gründet 1794, welcher seine Generalversammlung unter Vorsitz des Herrn Kaufmann Uhr abgehalten, hatte in dem Rechnungsjahre 1869/70 einschließlich des vorjährigen Cassenbestandes eine Einnahme von überhaupt 5143 Thlr. und eine Gesamttausgabe an Krankengeldern, Todtenopfern u. von 3428 Thlr., somit einen Bestand von 1715 Thlr. aufzuweisen. Der Verein zählt gegenwärtig 737 Mitglieder und hat in seiner letzten Generalversammlung das neu entworfene Statut, welches den zweckmäßigeren Einrichtungen der Versicherungsgesellschaften angepaßt ist, mit unwesentlichen Modificationen angenommen.

*) Leipzig, 4 Juni. Ein wiederholt bestrafter Dieb, Schuhmacher aus Pomßen, welcher am 7. vor. Mon., wie wir damals mittheilten, aus der Frohnveste des Gerichtsamtes Grimma ausbrach, hier in Leipzig aber aufgegriffen und nach Grimma ins Gewahrsam zurückgeliefert wurde, hat kurz darauf abermals Gelegenheit gefunden, von dort zu entkommen, ohne daß es bis jetzt gelingen wollte, dieses gefährlichen Menschen wieder habhaft zu werden. Aber endlich sollte seine Stunde abermals kommen. Er wurde heute wiederum in hiesiger Stadt von der Polizei abgefaßt, und obwohl er mit fabelhafter Frechheit ein ganz anderer, nur nicht der Gesuchte zu sein behauptete, dennoch als letzterer entlarvt und natürlich festgemacht. Ein drittes Mal dürfte es diesem kühnen Ausbrecher, dem ein Jahr Arbeitshausstrafe bevorsteht, kaum gelingen, sich der Verbüßung derselben durch die Flucht zu entziehen.

— Der „Sächsischen Zeitung“ wurde kürzlich aus Dresden bezüglich des jetzt in Sachsen geltenden („preussischen“) Reglements über die Stellung der Militärärzte geschrieben, es könne vorkommen, daß z. B. ein Officier bei der Aufnahme trotz des Widerspruches des Arztes, der einen Stellungspflichtigen als dienstuntauglich bezeichnet, den Betreffenden als tauglich unter die Rekruten stellt. Es sei ferner möglich, daß das militärrärztliche Attest, welches einen Soldaten für krank erkläre und ihn ins Lazareth verweise, vom Hauptmann nicht respectirt zu werden brauche. Sobald der Hauptmann sagt, der Mann soll fortexerciren, er ist nicht krank, so muß er trotz des Arztes fortexerciren, denn dann ist er nicht krank. Ein hiesiger Correspondent der „Magdeburger Zeitung“ hat sich bemüht, in Bezug auf die so leicht auftretenden Angaben an competenter Stelle das wahre Sachverhältniß zu erörtern, und kann demzufolge mittheilen, daß bei der Militäraushebung allerdings der anwesende Stabs-Officier ein von dem assistirenden Militärarzt abgegebenes, auf Untauglichkeit lautendes Urtheil vorläufig außer Kraft setzen kann, sobald sich nach seiner gewissenhaften Erwägung Grund dazu bietet. Damit ist aber natürlich das Schicksal des betreffenden Mannes nicht entschieden, sondern es erfolgt durch den Oberstabsarzt eine neue Untersuchung, und wenn derselbe abermals die Untauglichkeit constatirt, so ist und bleibt der Mann vom Militärdienste frei. Die andere Behauptung, daß, wenn der Militärarzt einen Soldaten für krank erkläre, der Hauptmann sich darum nicht zu

himme
Bezeich

haben
Freibe
eines
und t

von
bestim
Besäh
Bestim
schäffl
ber zu
weis
Präfu
Thier
comm
Die

21. S
gehob
halter
Einri

vom
der
liche
folge
prüfu
laufe
eing
Hufst
im
Pfer
über
habe
sein.

liche
ffent
stelle
Huf
dies
fung
sind
weil
dem
beso

tere
eige
jenti
pfe
ein
der
na
So
Huf
sch
we
fin
sei

da
da
La
ho
m
u
m
3
fe
I
le
m
2
u
o
d
v

der
na
So
Huf
sch
we
fin
sei

da
da
La
ho
m
u
m
3
fe
I
le
m
2
u
o
d
v

der
na
So
Huf
sch
we
fin
sei

da
da
La
ho
m
u
m
3
fe
I
le
m
2
u
o
d
v

der
na
So
Huf
sch
we
fin
sei

da
da
La
ho
m
u
m
3
fe
I
le
m
2
u
o
d
v

der
na
So
Huf
sch
we
fin
sei

Stimmern brauche, sondern ihn ruhig fortzueben lassen könne, bezeichnet er als eine vollständige Lüge.

Das „Dr. J.“ meldet amtlich: Se. Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Kammerath Freiherr v. Fuchs-Nordhoff die ihm verliehene Decoration eines Großofficiers des russischen Sphärischen-Ordens annehme und trage.

Im „Dresdner Journal“ lesen wir: Das Bundesgesetz vom 8. Juli 1868, den Betrieb der stehenden Gewerbe betreffend, bestimmte bekanntlich, daß für den Betrieb eines Gewerbes ein Befähigungsnachweis nicht mehr erforderlich sein solle. Mit dieser Bestimmung trat unter Andern auch die Vorschrift in §. 16 des sächsischen Gewerbegesetzes vom 15. October 1861 außer Kraft, der zufolge die Ausübung des Hufbeschlages von dem Nachweise besonderer Befähigung abhängig war, welcher durch Prüfungen im Hufbeschlage erlangt werden konnte, die bei der Thierarzneischule in Dresden und vor den königlichen Prüfungscommissionen zu Leipzig und Zwickau abgelegt werden konnten. Die Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869 hat das Bundesgesetz vom 8. Juli 1868 aufgehoben, aber die erwähnte Bestimmung desselben aufrecht erhalten. Mit der beregten Bestimmung hat eine gewerbliche Einrichtung zu existiren aufgehört, die während der nur kurzen, vom Jahre 1858 an datirenden Zeit ihres Bestehens im Interesse der Landwirtschaft und der Pferdebesitzer überhaupt sehr erprobliche und von allen Sachverständigen einstimmig anerkannte Erfolge erzielt hat. Denn sie war in Verbindung mit den Prämienprüfungen, die schon seit längerer Zeit von der ständischen oberlausitzer Commission für Einführung eines correcten Hufbeschlages eingerichtet waren, das Fundament des Aufschwunges, den der Hufbeschlag in den letzten zehn Jahren anerkanntermaßen im ganzen Lande genommen hat. Die Landwirthe und die Pferdebesitzer überhaupt sind daher auch in dem Bedauern darüber einstimmig, daß die Prüfungen im Hufbeschlage aufgehört haben, für die Ausübung des Letztern selbst die Vorbedingung zu sein. Um so mehr begrüßten sie es mit Freuden, als das königliche Ministerium des Innern unter dem 7. September 1868 öffentlich bekannt machte, daß die oben genannten drei Prüfungsstellen für die nunmehr nur noch freiwilligen Prüfungen im Hufbeschlage offen erhalten werden sollten. Leider hat sich die bei dieser Anordnung gehegte Erwartung, daß die freiwilligen Prüfungen im Hufbeschlage unter den Hufbeschlagern selbst Anklang finden würden, nicht bestätigt. Es ist Dies um so auffälliger, weil gewiß eine große Anzahl derjenigen Schmiede, die sich seit dem Erscheinen des Bundesgesetzes vom 8. Juli 1868 als Hufbeschläger etablirt haben, die ihr eigenes wohlverstandenes Interesse beeinträchtigende Erfahrung gemacht haben dürfte, daß ihr eigener Gewerbebetrieb im Hufbeschlage dem Gewerbebetriebe derjenigen Hufbeschläger, die sich als geprüfte dem Publicum empfehlen können, wesentlich nachstehe. Diese Erfahrung ist auch eine sehr natürliche. Denn das Publicum sucht nun einmal bei der Wahl der Gewerbetreibenden, die es für seine Zwecke benutzt, nach gewissen Garantien und muß eine solche, ihm genügende Garantie bei einem Gewerbe, bei dem ihm, wie beim Hufbeschlage, durch fehlerhafte oder ungeschickte Ausübung, sehr empfindliche Verluste und Vermögensverluste zugezogen werden können, der Natur der Sache nach namentlich auch darin finden, daß der betreffende Gewerbetreibende die Geschicklichkeit in seinem Fache durch eine, vor Sachverständigen abgelegte Prüfung darlegen und dadurch von vornherein den Nachweis bieten kann, daß er Vertrauen zu seiner gewerblichen Befähigung verdient. Lassen schon die vorgedachten Erfahrungen und Erwägungen hoffen, daß die freiwilligen Prüfungen im Hufbeschlage mehr und mehr Anklang finden werden, so darf man sich dieser Erwartung um so mehr aus dem Grunde hingeben, weil nach näherem Ausweis einer neuesten Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern die von dem Letztern in der fraglichen Beziehung getroffenen neuesten Einrichtungen gegen die frühern sehr wesentliche Vortheile bieten. Denn hiernach sind nicht nur die freiwilligen Prüfungen ganz unentgeltlich, sondern es verleiht auch das Bestehen derselben das dem Publicum gegenüber werthvolle Prädicat eines geprüften Hufbeschlagmeisters. Von Seiten der Landwirthe und des pferdebesitzenden Publicums überhaupt glauben wir eine lebhaftere Betheiligung seines Interesses an der fraglichen Einrichtung voraussetzen zu dürfen. Beweis dafür ist in Sonderheit, daß mehrere landwirtschaftliche Kreisvereine bereits Ehrenpreise für mit Erfolg bestandene freiwillige Prüfungen im Hufbeschlage ausgesetzt haben.

† Dresden, 3. Juni. Mit „Meinhold's Führer“ in der Hand machen jetzt unsere Stadt- und Districtsreisenden die Umgegend von Elbflorenz unsicher. Es wird freilich Modestadt, neben dem rothen „Bäcker“ mit dem rothgelben „Meinhold“ auf die Jagd nach Natur- und Kunstschönheiten auszugehen. Leider sind diese Hülfsmittel, selbst unter Hinzuziehung eines „Barometris“ oder „Stannebein“, nicht immer genügend zuverlässig, um uns das erwartete Vergnügen zu sichern, denn die „unübertrefflichen Ausflüchten“ und die „unvergleichlichen Kunstwerke“ schrumpfen bei

näherer Betrachtung oftmals zu etwas Alltäglichem zusammen. Es will uns scheinen, als ob sich die Herausgeber solcher Reise- und Wanderhülfsmittel bei wiederholten Auflagen die Sache doch gar zu leicht machen. Daß z. B. in der neuesten (7.) Auflage von Meinhold's Führer die „Sächsische Zeitung“, die man überhaupt hier wenig zu Gesicht bekommt, als ein in Dresden erscheinendes Blatt neben dem „Dresdner Journal“ und der „Constitutionellen Zeitung“ genannt werden kann, erscheint uns doch stark. — Viele Klagen ruft noch immer unser städtisches Fuhrwesen hervor. Die Droschkenzahl ist ungenügend, und wenn man auch die Fahrpreise nicht hoch finden kann, obgleich sie wenig niedriger als in Berlin sind, so vermißt man doch die Ausdehnung der Tagfahrten bis Abends 11 Uhr. Namentlich im Sommer, wo sich die Vergnügungszüge oftmals verspäten, ist die doppelte Fahrtaxe gleich nach 10 Uhr, wenn nicht eine Ungerechtigkeit, so doch für das Publicum eine empfindliche Last. Was nun die Höflichkeit und Beweglichkeit unserer Droschken-tutscher anbetrifft, so ist diese nur an den Tagen, an welchen der Herr Polizeidirector eine Droschkenrevue abgehalten und seine Vermahnungen ausgesprochen, zu loben, allein spätestens am dritten Tage darnach — sntemalen in freier Luft sich alle geistigen Eindrücke schneller verflüchtigen — gemeinlich allerwegen zu tadeln. — In der Poliergasse, in dem Bibliothekgebäude der kais. Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher, steht es recht traurig aus. Da stehen die Bücher und Folianten die Köpfe zusammen und fragen sich wimmernd, wie denn das nun mit ihren Gegenpräsidenten werden solle, ob denn der Präsident Hofrath Reichenbach, der die Schlüssel des Hauses, oder der Präsident Dr. Behn, der den nervus rerum, das Geld, zur Verwehrung der Bücherschätze in Händen hat, siegen werde? Eine Stimme in der „Constitutionellen Zeitung“ hat einen gewaltigen Anlauf zum Auszug der Sache genommen und sich herb darüber ausgesprochen, daß, trotzdem unsere Gerichte dem Hofrath Dr. Reichenbach Recht gegeben, unser Ministerium des Innern dennoch dem Dr. Behn die Staatsunterstützung zukommen läßt. Allein diese Stimme scheint schon wieder zur Ruhe gebracht. Auch konnte man von ihr nur sagen „Herr, dunkel ist deiner Rede Sinn!“, denn klüger sind wir wirklich nicht dadurch geworden. — Unsere Zeitungen berichteten in diesen Tagen über die Fortsetzung der Reiten dampfschiffahrt bis Schandau. Es gewährt dieselbe, wenn man in einsamer Stille am Elbuser weilt, einen eigenthümlichen Anblick. Von Weitem her sieht man den rauchenden Schlot des riesigen Schiffes, und kommt es dann näher und näher, so gemahnt das schwere Geräusch der Rette in der stillen Umgebung an jene bezaubernden amerikanischen Bilder, die uns von jenseit des Meeres in den Romanen eines Sealstield und späterer Schriftsteller vorgeführt werden. Doch unsere Elbe ist kein Mississippi, und der freundliche Gruß eines Vorübergehenden im reinsten Dresdner Dialect entzückt uns bald genug unsern Träumen. Wir mögen dem treuerzigen Landsmann darob nicht zürnen, denn „in der Heimath ist es schön“.

— Im sogenannten Schotengrunde bei Dresden, während vor einigen Tagen eine Abtheilung Militär in der Nähe Schießübungen abhielt, mengte sich in die Schüsse auch noch ein einzelner Knall, der aus dem Grunde herausdrang. Spaziergänger, welche herbeieilten, fanden daselbst einen elegant gekleideten, den gebildeten Ständen angehörigen jungen Mann an einem Baume liegend, der sich durch einen wohlgezielten Schuß ins Herz getödtet hatte.

Verschiedenes.

— Zur Bevölkerungsstatistik Deutschlands. In der Woche vom 13. bis 19. Mai sind in den nachstehend angeführten 18 deutschen Städten 1393 Personen gestorben. Im Durchschnitt kommen auf 100,000 Einwohner 58 Todesfälle, in 19 englischen Städten 45 (in London 44), in Paris 65, in Wien 78 und in Florenz 54. Im Einzelnen war die Sterblichkeit folgende: I. Von 10,000 Kindern im Alter unter 5 Jahren starben in Königsberg 25, in Danzig 20, in Stettin 29, in Kiel 20, in Hamburg 22, in Bremen 22, in Potsdam 26, in Berlin 27, in Breslau 33, in Dresden 29, in Leipzig 30, in Chemnitz 56, in Weimar 21, in Frankfurt a. M. 38, in Darmstadt —, in Mainz 24, in Hanau 21, in Barmen 21 und in Köln 21. II. Von 10,000 Einwohnern im Alter über 5 Jahren starben in Königsberg 3,5, in Danzig 2,7, in Stettin 3,1, in Kiel 2,0, in Hamburg 4,1, in Bremen 3,7, in Potsdam 3,2, in Berlin 3,0, in Breslau 4,0, in Dresden 4,2, in Leipzig 3,9, in Chemnitz 2,1, in Weimar 1,4, in Frankfurt a. M. 2,8, in Darmstadt —, in Mainz 3,0, in Hanau 3,3, in Barmen 3,0 und in Köln 3,2.

— Der „Publicist“ schreibt aus Berlin, 3. Juni: Ein ungeheurer Schrecken hat sich der Berliner Geldleute bemächtigt, welche gewohnt sind, mit ihrem Gelde 25 bis 30 Procent Agio zu verdienen, als sie davon hörten, daß der Rittmeister v. S. vor einigen Tagen Schulden halber seinen Abschied genommen

habe, indem für ca. 100,000 Thlr. unbezahlte Wechsel in ihren Händen waren. Es trifft die Koryphäen dieser hiesigen ganz eigenthümlichen Geschäftswelt. Die eigentliche Schuld beträgt 25,000 Thlr.; sie ist angewachsen durch Dannoß zu der ungeheuren Summe von 100,000 Thlrn. Man hielt die Wechsel für sicher, denn man wußte es ja, der Rittmeister v. L. war eine sehr beliebte Persönlichkeit bei Hofe und schon mehrmals waren seine Schulden von sehr hoher Hand bezahlt, ohne daß auch nur ein Pfennig abgezogen wäre. Der Vater v. L. war ehemals commandirender General und als Chef des Militaircabinetts unter dem verstorbenen Könige eine sehr einflußreiche Persönlichkeit. Jetzt soll der Versuch gemacht werden, die Schulden mit 20 pCt. zu reguliren. Ein naher Verwandter will die Mittel dazu hergeben. Es ist übrigens im Laufe der letzten Jahre der achte Gardeofficier, welcher Schulden halber seinen Abschied genommen.

— Aus Anhalt vom 31. Mai berichtet die „N. Pr. Z.“: Vorgestern hat sich im Dorfe Dohndorf bei Köthen der gewiß seltene Fall der vorsätzlichen Tödtung eines Menschen durch ein Pferd ereignet. Einen auf der dortigen Domäne befindlichen Hengst, welcher sich von seinen Führern losgerissen und im Dorfe der Stute nachgelaufen war, versucht ein auf der Straße mit Anstreichen eines Hauses beschäftigter Maurer durch Vorhalten des Maurerpinsels aufzuhalten. Da ihm dies nicht gelingt, geht er unbesorgt nach der Eingangstür des Hauses. Plötzlich wendet der Hengst sich um, ergreift mit den Zähnen den Unglücklichen im Rücken, hebt ihn hoch, wirft ihn dann zur Erde, kniet mit den Vorderfüßen auf ihn und beißt ihn wiederholt, so

daß der Tod auf der Stelle erfolgte. Ein dem Maurer zu Hilfe eilender Mann wird ebenfalls von dem wüthenden Thiere angegriffen und kann sich nur durch Ueberspringen einer Gartenwand retten.

— Baurath Denziger hat die Herstellung des Frankfurter Domes auf 600,000 Gulden veranschlagt. Der Thurm soll 333 Fuß hoch werden; seither hatte er eine Höhe von 256 Fuß.

— Das „Prager Abendblatt“ berichtet Folgendes über eine Vergiftung durch Wasserschieferling: Zwei Brüder, der eine 8, der andere 14 Jahre alt, Söhne eines auf der oberen Neustadt wohnenden Beamten, gingen dieser Tage botanischen. Zufällig kamen sie auch auf den Wasserschieferling, und unbekannt mit den Eigenschaften dieser gefährlichen Giftpflanze, riß der jüngere Knabe einige Stücke ab und besudelte mit ihrem Saft seine Hand. Da es sehr heiß war, wuschte er sich mit derselben Hand den Schweiß vom Gesichte ab. Als sie nach Hause kamen, war schon die Hand und das Gesicht leicht entzündet; der Knabe fühlte starkes Reizen und Brennen an den vergifteten Stellen; man legte ihm kalte Umschläge an. Am andern Tage zeigten sich Blasen und die Hand und das Gesicht schwellen ungemein an. Jetzt erst wurde der Arzt gerufen. Die Entzündung und Geschwulst nimmt zu und verarbeitet sich am Körper; des Knaben Zustand ist sehr gefährlich und der Arzt befürchtet, daß der Knabe die Sehkraft an einem Auge verliert.

— In zwei mächtigen Packeten wurden dem General Thibaut in Brüssel die Gewehre wieder zugesandt, welche lustige Schelme der Militairwache entführt haben.

Gesundheit ist Reichthum.

Werner's

Deutscher  Porter.

Malzextract-Gesundheitsbier
in echter vorzüglicher Qualität.

Preis: à Flasche 2 π , 17 Flaschen 1 π excl. Flaschen
oder auch 17 Marken zu beliebigem allmähligen Gebrauch.

Echt Zerbster Bitterbier,

rein und unverfälscht, das beste, der Gesundheit zuträglichste Hausbier.

Preis: à Flasche 2½ π , 13 ganze oder 21 halbe Fl.
1 π excl. Flaschen.

C. E. Werner,

Hauptniederlage des echten deutschen Porters
und Zerbster Bitterbieres, Magazingasse 12.

Fr. Chr. Fikentscher,

Thonwaarenfabrik

in
Zwickau.

1865 Goldene Medaille in Merseburg,

1865 Silberne Medaille in Dresden,

1867 Bronze-Medaille in Paris,

1867 Silberne Medaille in Chemnitz,

1868 Bronze-Medaille in Reichenbach,

1869 Goldene Medaille in Wittenberg,

liefert Röhren aus bestem Steinzeug zu Wasserleitungen (auf 10 Atmosphären geprüft), Abtrittanlagen, Schleusen etc., Schornsteinaufsätze in den verschiedensten praktischen und gefälligen Constructionen. Gefäße und Apparate für chemische Fabriken, Färbereien, Papierfabriken etc. Chamottziegel jeder Form und Größe.

Ausführliche Preiscurante auf Verlangen gratis.
Lager in Leipzig bei

Herrn Carl Heinrich, Hohe Straße.

Dresdner

Land- u. Wasserfeuerwerk,

hält sein assortirtes Lager zu billigsten Preisen bestens empfohlen!

C. W. Stock, Ecke der Münzgasse.

F. F. Jost, Grimm. Steinw. 4, 1 Tr., nahe der Post,
verkauft gute und billige Uhren aller Art unter jähriger
Garantie, sowie eine Auswahl Gold- und Silberwaaren mit
wenig Façon, werden hiermit Käufern bestens empfohlen.
Silberne Cylinderuhren von 5½ π an.

Bad- und Reiseartikel,

Reisetaschen, Geldtaschen,
Touristentaschen zum Umbängen,
Blaidriemen, Trinkflaschen,
Necessaires, Waschrollen,
Portemonnaies, Cigarren-Etuis,
Brieftaschen, Skizzenbücher,
englische Spazierstöcke,
Taschenbürsten, Kämmen etc. etc.

in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Wilh. Kirschbaum,

19 Neumarkt 19.



Achromat. Operngläser
in Elfenbein und schwarz, sowie

Reitbrillen

in Gold, Silber und Stahl, Pincenez etc.
empfehlen billigst

Jul. Habenicht, Schloßgasse 7.

Billige hohe seidene Herrenhüte,

umgearbeitete, neuen gleich, neueste Mode, verkaufe ich zu sehr
billigen Preisen von 1 π 10 π bis 1 Thlr. 25 π und nehme
Alte mit an. Reparaturen werden schön und billig gefertigt
Ranstädter Steinweg 66. Fr. Haussner.

Waschcrystall,

das beste Mittel, allerhand Flecken zu beseitigen, empfiehlt
Reichstraße Nr. 55. Minna Kutzschbach.

Strohüte

in allen Sorten sind billig zu haben, auch werden getragene Hüte
gewaschen, modernisirt und gefärbt.
Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 6. J. F. Grobe.

Feine echt vergoldete Grabkreuze und Platten empfiehlt
G. Finckgraebe, Brühl 77.

Villa-Verkauf in Loschwitz.

Eine solid gebaute, reizend gelegene, herrschaftliche
Villa mit Stall- und Remisengebäude, Wasser-
leitung und Springbrunnen, guten Wein-,
Obst- und Erdbeersorten, großer schattiger Terrasse
mit freier Aussicht auf das ganze Elbthal bis sächsische
Schweiz und böhmischen Gebirge, Dresden durch
Dampfschiffe und Omnibus in 20 Minuten zu er-
reichen, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.
Photographie der Villa sowie Näheres liegt zur Einsicht
bereit in der Annoncenerpedition von Haasenstein & Vogler
in Leipzig.

Offerten unter Chiffre K. P. 244 befördert die
Annoncen-Expedition von Haasenstein &
Vogler in Dresden.

Ein noch wenig gebrauchtes Piano ist verhältnißhalber
billig zu verkaufen Körnerstraße Nr. 17 parterre rechts.

Das
an der
halber
Pflaffend

Ein
im flotten
incl. Gr
Näheres
Expediti
zu erfah

brei Dut
und Wi
verlaufen

Höck
billig zu

mit Bor

Ro

Schön
mit 14
Stücklo
Patentk
Rathsw
für Zie
Zwidau
billigem

f

aus fris

qu

erlaub

Herrn

Ans
Vor
jedem

Haus-Verkauf in Leipzig.

Das zum Nachlasse des Herrn J. F. J. Fichtner gehörige, an der Gerberstraße Nr. 58 gelegene Grundstück soll ertheilungshalber verkauft werden. Näheres bei Herrn E. M. Kresse, Pfaffendorfer Straße Nr. 25.

Verkauf!

Ein **Fabrikgeschäft** (Weißwaaren-Geschäft), seit 40 Jahren im flotten Betriebe, soll unter sehr vortheilhaften Bedingungen, incl. Grundstück oder auch ohne dasselbe verkauft werden und ist Näheres unter Chiffre **S. G. 636** durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig zu erfahren.

Ein Billard nebst Zubehör,

drei Duzend Stühle, zwei große runde Tische, sowie auch Küchen- und Wirtschaftsgegenstände sind Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Zu erfahren in der Postrestauration Weststraße 14.

Höcke, Dosen, Hemden, Bettwäsche, Frauenkleider billig zu verkaufen Gerberstraße 22, 1 Treppe. **Soffmann.**

Eine eiserne Drehbank

mit Vorgelege, Support nebst Zubehör ist spotbillig zu verkaufen Lange Straße Nr. 9, 2. Hof.

Kohlen! Billiger Verkauf.

Schöne starke Würfelkohle bei Abnahme schon von 5 Scheffeln mit 14 % frei ins Haus, in Lowries viel billiger, Rußkohle 13 %, Stückkohle beste Qualität in ganzen und halben Lowries, böhm. Patentkohle à Scheffel 11 %, bei Abnahme von 50 Centner auf Rathswaage gewogen à 7 % 5 S., Rußkohle, Maschinentohle für Ziegelei, so halte ich Lager von gewaschener Dresdner und Zwidauer Schmiedekohle und trockenem Brennholz zu möglichst billigem Preis. **F. Steinborn,** Zeiger Straße 18.

Bettstroh-Verkauf.

Altes wird angenommen Reudnitzer Straße Nr. 7.

Täglich frische **Dresdner Erdbeeren, Erfurter Brunnenkresse** u. **Waldmeister** empfiehlt am Markt **Frau Rolle.**

Cigarren,

gut von Brand und vorzüglicher Qualität, empfiehlt ein reich assortirtes Lager en gros und en détail die Fabrik von

F. E. Hanisch, Schützenstraße 4.

P. S. Gleichzeitig mache ich auf die sehr beliebt gewordene **H. Upmann Regalia, reine Havanna, Stück à 10 S.,** aufmerksam.

Soeben empfang ich eine Sendung

holländischer Rauchtobake

von **Amsterdam** und empfehle **Varinas-Canaster No. 1** das $\frac{1}{4}$ fl. à 5 Ngr., $\frac{1}{10}$ fl. à 1 $\frac{1}{2}$ und 1 Ngr.

G. W. Starklop, Bremer Cig.-Niederl., Petersstraße 24.

Neue saure Gurken,

neue **Matjes-Seringe,** grüne Salzbohnen, Pflaumenmus, italienische Brünellen, alle Sorten feines Backobst, Bratheringe, Braten u. Sardellen empfiehlt **Bernhard Knüpfer,** Gr. Windmühlenstraße 22.

150—200 Kannen gute Tafelbutter

können wöchentlich an ein reelles Geschäft geliefert werden. Abz. werden unter **A. B.** an das Vermittlungs-Bureau von **Ernst Reimer** in **Leisnig** erbeten.

ff. Maitrank

in seit Jahren anerkannter ganz vorzüglicher Güte empfiehlt in 2 Sorten à 7 $\frac{1}{2}$ und 10 % die Flasche

Otto Kutschbach,
Grimm. Steinweg 47.

Extrafinen Maitrank

aus frischem Waldmeister und Moselwein per Flasche 7 $\frac{1}{2}$ und 10 Ngr., empfiehlt

Franz Voigt, Grimma'scher Steinweg No. 9.

Feinsten Maitrank

aus frischem Waldmeister und

Moselwein, pr. Flasche 5, 6 u. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.,

empfehlen

Hermann Gehre, Gerberstraße Nr. 10.

Einen Posten Ambalema-Brasil-Cigarren, kräftige und qualitätsvolle Waare empfiehlt pr. Mille 10 Thlr., à St. 3 Pf.

G. W. Starklop, Bremer Cigarren-Niederlage, Petersstraße Nr. 24.

Den Herren Hoteliers, Restaurateuren u. S. W.

erlaubt sich ergebenst Unterzeichneter hiermit anzuzeigen, daß er den Verkauf seiner Biere, als:

Lager-, Weiss- und Porter-Bier,

Herrn **A. J. Engelmann** in Leipzig übergeben hat und bitte gest. Aufträge auf obige Biere Demselben zukommen zu lassen.

Fürstl. Reuss. Brauerei Thallwitz.

W. Seidel.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube mir gleichzeitig als Vertreter der Brauereien: **Thallwitz bei Wurzen, Ansbach, Culmbach, Rixingen** in Bayern und **Schönriesen** in Böhmen deren ausgezeichnete **Lager-, Weiss-, Porter-, bayerische und böhmische Exportbiere,** sowohl ab obigen Brauereien, als auch ab meiner hiesigen Kellerei in jedem gewünschten Gebind zu billigsten Brauereipreisen aufs Angelegentlichste zu empfehlen.

A. J. Engelmann,

Alexanderstraße Nr. 6.

Von der beliebtesten Cigarro
Mathilde

a Stück 6 Pf.

traf erneute Sendung ein bei
G. W. Starklop, Bremer Cig.-Niederlage,
Peterstrasse No. 24.

Nr. 65. Nr. 65.
Drei - Pfennig - Cigarren,

vorzüglich von Geschmack und schön weiß im Brand, empfiehlt

Gustav Herrmann,
Ecke der Großen u. Kleinen Fleischergasse.

Beste
Christiania-Anchovis
empfang und empfiehlt pro Tönnchen zu 20 Sgr.

Andr. Schan in Kiel,
Commissions-, Expeditions- und Incasso-Geschäft.

Morgen früh von 10 Uhr ab

Jungbier-Verkauf

a Kanne 8 Pf.

Katharinenstr. 2 in der Restauration.

Zu kaufen gesucht wird ein rentables Haus mit Stallung,
Stadt oder innere Vorstadt, für ca. 16,000 \mathfrak{M} . Näheres an und
durch die Herren Gebr. Spillner, Gr. Windmühlenstraße.

3000 Thaler

gegen Cession einer gleich hohen ersten sichern Hypothek sucht
Adv. Ferdinand Schmidt, Kl. Fleischberg. 27.

Geld auf Pfänder und Leibhauseine ist zu haben
Sternwartenstraße Nr. 12 b, 4 Treppen.

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke u. Zinsen
billigst, Petersstraße Nr. 30, goldn. Hirsch, Hof links
2 Treppen. **E. Sonntag.**

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein in den 40er Jahren stehender Geschäftsmann in einer
Mittelstadt, mit einem anständigen Hause und einem ruhigen und
gunährenden Geschäft, welcher sich gut befindet und noch ein Kind
zu Hause hat, sucht auf diesem Wege eine Frau, für seine Jahre
passend, sei es Jungfrau oder kinderlose Wittwe. Etwas Ver-
mögen erwünscht. Selbstgeschriebene nicht anonyme Offerten ohne
Einmischung Anderer bittet man in der Expedition dieses Blattes
unter A. B. 98 niederzulegen. Gegenseitige Verschwiegenheit ist
Bedingung.

Ein Reisender

wird von einer hiesigen Uhren- und Fourniturenhandlung bei
5-600 \mathfrak{M} Salair und anständigen Spesen baldigst zu engagiren
gesucht. Nur Solche, welche in dieser Branche bereits gereist haben,
mögen sich unter H. L. E. No. 13 in der Expedition d. Blattes
dazu melden.

Gesucht werden: 1 Reisender (Manuf.), 1 Commis (Water.),
5 Kellner, 1 Markthelfer (Glaswaaren); 4 Burschen, 3 Kutscher,
1 Expedient, 1 Diener, 4 Knechte. **E. Friedrich, Ritterstr. 2.**

Für unsere Seifensabrik suchen wir bei gutem Gehalt einen

Siedemeister,

der mit der Fabrication sämtlicher harten und Schmier-Seifen,
hauptsächlich der Schweger Seife, völlig vertraut ist.

Kistenmacher & Gnerke,
Sprottau i. Schl.

Anzeige.

Ein tüchtiger Schlosser, womöglich verheirathet, welcher den
Bau von landwirthschaftlichen Maschinen versteht, als Dresch- u.
Häckselmaschine u. s. w., findet bei gutem Lohn dauernde Arbeit.
Adressen unter W. H. bittet man in der Exp. d. Bl. niederzul.

Gesucht werden 2 Dachdecker. Zu erfragen Brühl Nr. 6
bei Herrn John.

Einen tüchtigen Metalldreher sucht
Theodor Schmann, Moritzstraße Nr. 16.

Einige accurate mit guten Zeugnissen versehene
Eisler finden dauernde Beschäftigung in der Pianoforte-
fabrik von

Wandel & Lemmler, Thalstraße 9.

Ein tüchtiger Markthelfer,
der schon in der Manufactur-Branche gearbeitet,
findet dauernde Stellung bei
Woelker & Girhardt, Salzgäßchen.

Einen Lehrling

sucht **S. Schortmann, Mechaniker, Lindenau.**

Geübte Blumen-Arbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung in der Blumen-
fabrik von **Wilh. Besser jun.,** Nicolai-
straße Nr. 1, 1. Etage.

Erzieherin für England.

Für eine Mädchen-Schule in England wird eine deutsche
Gouvernante von guter Familie gesucht, die Klavier- und Ge-
sangunterricht geben kann und auf einem Conservatorium gewesen
ist, auch Unterricht in ihrer Muttersprache zu geben hat.
Adresse **S. R. care of H. C. Panzer,** deutsche Buch-
handlung und Annoncenbureau, 91 London Wall, London.

Gesucht werden: 4 Verkäuferinnen; 3 frz. Damen; 2 Junge-
mägde; 4 Stuben- und 21 Dienstmädchen Ritterstraße 2, 1.

Ein Zimmermädchen

wird zum baldigen Antritt gesucht.
Zu melden Nachmittags Moritzstraße Nr. 20.

Gesucht

wird zum 1. oder 15. Juli eine zuverlässige Kindermutter
mit guten Zeugnissen. Zu jeder Zeit zu melden
Weststraße Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort ein reinliches Mädchen für Haushalt und
Küche bei Lehmann, Pfaffendorfer Straße Nr. 3 parterre.

Eine gut empfohlene und tüchtige

Köchin

kann den 1. Juli in einer Familie eine angenehme
Stelle finden.

Anerbietungen mit Angabe der bisherigen Dienste
werden unter Adresse K. G. 500. poste restante
Chemnitz erbeten.

Ein älteres Mädchen

wird für Hausarbeit und Beaufsichtigung der Kinder auf das
Beste empfohlen Reizer Straße Nr. 15 a, 1 Treppe.

Logisgesuch.

Ein Lehrer, der sich verheir. will, sucht auf Mich. Familien-
logis in einer Vorst. Genaue Off. Exp. d. Bl. unter M. N. 26.

Zu mietzen wird gesucht

eine größere Stube in der Nähe einer anständigen Restauration,
innere Stadt oder innere Vorstadt. Adressen sind niederzulegen
in der Papierhandlung von G. A. Meyer, Universitätsstraße 13b.

In der Nähe des Hofplatzes wird ein einfach meublirtes Stüb-
chen gesucht. Adressen mit Preis Thomassgäßchen Nr. 10 im Laden.

Veränderungshalber ist eine geräumige Geschäfts-Loca-
lität in besser Buchhändlerlage sofort zu vermietzen.
Näheres bei J. G. Mittler, Hofplatz Nr. 17.

Elegante 1. Etage, Salon, 8 Zimmer, Garten, Preis
700 \mathfrak{M} , ist zu vermietzen, sowie
ein hohes Parterre, 6 Zimmer mit Zubehör, Preis 320 \mathfrak{M} .
Näheres bei Dr. Oskar Deutrich, Grimma'sche Straße 20.

Kirchstraße Nr 1

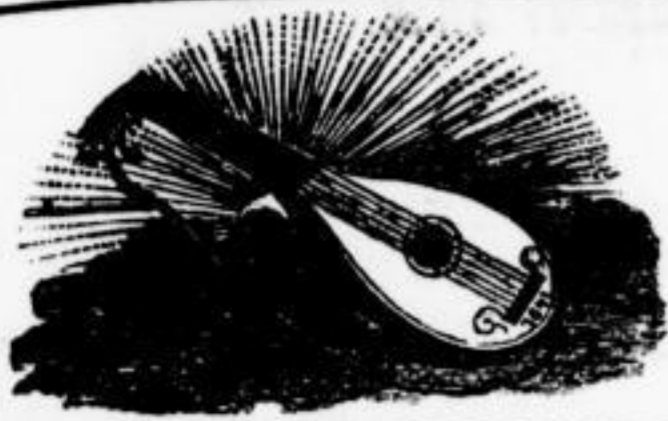
ist per Michaelis die dritte Etage für 190 \mathfrak{M} p. a., jedoch
ohne Aftermiether, zu vermietzen. Näheres Kirchstr. Nr. 2 part.

Zu vermietzen ist zu Johannis ein Familienlogis mit Zu-
behör, Preis 45 \mathfrak{M} . Zu erfragen Ulrichsstraße 67 parterre.

Gohlis.

Fein meublirtes Zimmer mit Garten-
genuss sind in einer Villa zu vermie-
then. Auf Wunsch Bedienung, Kost,
Bäder im Hause. — Antonstr. Nr. 4.
Eine meublirte Stube mit Schlafkammer ist als Schlafstellen
zu vermietzen Burgstraße Nr. 5, 1 Treppe bei A. Hoffmann.

Einer weiblichen Person ohne Kinder, in geachteten Jahren, die sich zu Hause beschäftigen kann, wird freies Logis und monatlich 1 gegen eine Aufwartung nachgewiesen.
Adr. in der Exp. d. Bl. niederzulegen unter V. W. H 3.



Dienstag
den 7. Juni
statt Mittwoch findet
ausnahmsweise der
Club-
abend
statt. D. V.

L. Werner, Tanzlehrer.
Heute 6 Uhr
Parkschlößchen große Übungsstunde.

C. Schirmer, Privat-Saal. Heute 6 Uhr
Johannisgasse 6-8

Wilh. Jacob. Heute 5 Uhr.
Salon Gr. Windmühlenstraße 7.

Leichsessenring. Heute Sommerlocal.

BONORAND.

Heute **Concert** der Capelle von C. Matthies.
Anfang 3 Uhr.

Schweizerhäuschen.

Heute
Concert der Capelle von F. Büchner.
Anfang 3 Uhr.

Gohlis, Neuer Gasthof.

Heute zum zweiten Feiertag
im Garten
Concert, verbunden mit Vorstellungen der
Familie **Pirotti** aus Spanien.

Von 4 Uhr an im Saale Tanzmusik.
NB. Dienstag den 7. Juni **Concert** und Vorstellung.
Anfang 3 Uhr. Von 6 Uhr an Sommer-Kränzchen bis
2 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein das Musikchor.

Wlagwitz.

Gasthof zur Insel Helgoland.
Heute zum 2. Feiertag

Militair-Concert

vom Musikchor des 8. Infanterie-Regiments.
Anfang 3 Uhr. Entrée 2½ Ngr.
Nach dem Concert folgt Ballmusik.
F. Funke.

Restauration von A. Palmié.

Grimm. Steinweg Nr. 54, Johannisgasse Nr. 45.
Heute früh von 10 bis 1 Uhr

Militair-Sextett-Concert.

Gleichzeitig empfehle reichhaltige Speisekarte nebst vorzögl. Bierem.

Oberschenke Eutritzsches.

Heute zum 2. Pfingstfeiertage
Concert und **Ballmusik.**
Hetzer.

Schletterhaus,

Biertunnel, Petersstraße 11.

Heute Abend Gesangs-, Streich- und Pedalzither-Concert von
Franz Kllan unter Mitwirkung des Fräul. Anna Hof
und Fräul. Minna Werner, Pianist u. Anfang 8 Uhr.
Entrée im Saale 2½ N & Person. Nebenzimmer nach Belieben.
Gute Speisen à la carte. Bayerisch und Lagerbier ausgezeichnet,
frisch und fein. **Carl Weinert.**



Heute den zweiten Pfingstfeiertag und morgen Dienstag
Concert u. Tanzmusik.

Zur Aufführung kommen: Nilfluthen, Walzer von Joh.
Strauß (neu). — **Brennende Liebe.** Polka Mazurka von
Strebinger (neu). — **Amusement-Quadrille** v. Biloff (neu).
Die Pfingstfeiertage ist der Eingang zum Garten vom Brand-
wege geöffnet; das Entrée kostet für Herr und Dame 3 N, wobei
jede Marke für 1½ N als Zahlung angenommen wird.

Westendhalle.

Heute den 2. Pfingstfeiertag und morgen Dienstag
Concert und **Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr. **C. Deutschbein.**

Lindenu.

Gasthof zu den drei Linden.
Heute zum 2. Feiertag

Concert und Ballmusik.

Zum Helm in Eutritzsches.

Heute Montag den 2. Pfingstfeiertag
Concert und **Tanzmusik.**
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.
Morgen Dienstag den 7. Juni von 4 Uhr

Concert u. Tanzmusik

Gasthof zu Möckern

im
Kanz'schen Salon.

Heute zum zweiten Feiertag **Concert** und starkbesetzte
Tanzmusik vom Musikchor von W. Kleitz.

Lützschena.

Heute zum 2. Feiertag von 3 Uhr an Ballmusik, auch ist
für gute Küche und Keller bestens gesorgt. Auch steht für Gesell-
schaften ein Flügel zur Verfügung. **F. Weise.**

Staudens Ruhe in Reudnitz.

Heute zum zweiten Feiertage Kuchen und Kaffee, sowie warme
und kalte Speisen. Bier ff. **H. Bernhardt.**
NB. Morgen Allerlei.

Eis- Vanille- u. Apfelsinen-, vorzüglich, à Portion
1 N 5 S empfiehlt
L. Tilebein, Gainsstraße 25.

Italienischer Garten

Heute früh **Speckkuchen,**
reichhaltige Speisekarte und feine Biere.
Es ladet ergebenst ein **G. Hohmann.**

Dampfschiffahrt Leipzig-Plagwitz.

Während der beiden Pfingstfeiertage von früh 6 bis Mittags 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis Abends 9 Uhr halbstündliche, sowie die darauf folgenden Tage der Pfingstwoche von Leipzig, Nachmitt. $\frac{1}{2}$ 3 bis Abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr stündl. Fahrten.

Sommer-Theater in Plagwitz.

Montag am 2. Pfingstfeiertage.

I. Vorstellung. Anfang $4\frac{1}{2}$ Uhr.

Zum 1. Mal (neu): **Ein Berliner auf Reisen.**
Posse mit Gesang in 1 Act von Lindner.

Dann: **La Grisette**, getanzt von Fräul. Annette.

Zum 1. Male (neu): **Der alte Zietzen und die Köcherin.**
Charakterbild mit Gesang in 1 Act von Wilken.

Preise der Plätze wie bekannt. Anfang $4\frac{1}{2}$ Uhr.

II. Vorstellung. Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Zum 2. Male: **Mein Trompeter für immer.**
Singspiel-Burleske in 1 Act von Hauptner.

Darauf:

Der Kopfschmerz der Damen.

Intermezzo mit Gesang in 1 Act von Hübner.

Personen:

Natalie, Putzmacherin Fr. Negendank.

Alfred Supfer Fr. Negendank.

Dann:

Auf Verlangen: **La Grisette**, getanzt von Fräul. Annette.

Zum Schluß: Auf Verlangen zum 6. Male:

Die Ballettschule.

Posse mit Gesang in 1 Act von Anno. Musik von Conradi.

Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Alles Nähere die Tageszettel.

Otto Negendank.

Täglich nach Beendigung der Vorstellung hat das geehrte Publicum Gelegenheit noch zwei Mal die Omnibus-Verbindung zwischen Leipzig und Plagwitz zu benutzen.

Schützenhaus.

Heute Concert

von der Capelle unter Direction des Herrn Büchner im Trianongarten.

Beleuchtung der Pergola, des Porticus, Terrassen, Alhambra-Halle, Kettenbrücke, Drachensfels mit Fernsicht, Schweizerhaus, Gallerie, Burgruine; — Wasserkünste, Cascaden, Grotten, Aquarien, Alpenglühfen.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 5 Ngr.

Coups in der Alhambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf gefällige vorherige Bestellung zu Dinners und Soupers reservirt.

Saison-Abonnementskarten, gültig bis 11. September a. e., für einen Herrn 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, eine Dame 20 $\frac{1}{2}$, sind an der Casse, sowie in den Expeditionen des Leipziger Fremdenblattes, der Leipziger Nachrichten, bei Herrn J. B. Hansen am Markt und in der Musikalienhandlung des Herrn Kahnt am Neumarkt zu haben.

C. Hoffmann.

Theater-Terrasse.

Heute früh, Mittag und Abend Concert.

Schneemann's Restauration, Dorotheenstraße,

Heute zum 2. Feiertag von $\frac{1}{2}$ 11 bis $\frac{1}{2}$ 1 Uhr Concert von der Hiller'schen Capelle. W. Schneemann.

Schleussig, zum Elsterthal.

Heute den 2. Feiertag Früh-Concert von der Capelle des Herrn Musikdirector Schlegel. Entrée à Person 1 Ngr. Von Nachmittag 4 Uhr an Ballmusik. Hierbei empfehle vorzüglich guten Kaffee mit verschiedenen Kuchen sowie Speckkuchen, ff. Bock- und Lagerbier auf Eis. Verschiedene kalte und warme Speisen, worunter Cotelettes mit Stangenspargel etc. Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Carl Schweineberg.



Schillerschlösschen zu Gohlis.

Heute den 2. Feiertag

Concert.

Anfang 3 Uhr, von $\frac{1}{2}$ 7 Uhr an

Ballmusik.

Gleichzeitig empfehle eine reiche Auswahl Speisen und Getränke, frischen Kuchen und Kaffee, ff. Bayerisch und Lagerbier, so wie ff. Gose, wozu freundlichst einladet

Carl Müller.

Plagwitz. Heute zum 2. Feiertage gutbesetzte Tanzmusik,

reichliche Auswahl Speisen, vorzügliches Lager- und Köpener Weißbier, Fladen und versch. Kaffeekuchen. Ergebenst ladet ein
M. Thieme.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag

[Zweite Beilage zu Nr. 137.]

6. Juni 1870.

Central-Halle.

NB. Morgen Concert und Ballmusik.

Heute zum 2. Pfingstfeiertage
CONCERT
und
Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Julius Jaeger.

Ton-Halle.

Heute zum 2. Pfingstfeiertage
Concert

und
Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. C. A. Möritz.

NB. Morg. Dienstag, d. 7. Juni
Concert und Ballmusik.

Pantheon.

Heute zum 2. Feiertag u. morgen Dienstag
Concert u. Ballmusik

vom Musikchor H. Conrad.

Anfang 4 Uhr.

NB. Zugleich empfehle ich meinen zug- und staubfreien
Garten als angenehmen Aufenthaltsort; für die geehrten
Gartenbesucher wird Entrée nicht beansprucht.

Zu einer reichhaltigen Speisekarte, ff. Bayerisch
und Crostiger Lagerbier ladet ergebenst ein
Fritz Römling.

Leipziger Salon.

Heute zum zweiten Pfingstfeiertage

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. — Bier ff.

F. A. Heyne.

Apollo-Saal.

Heute den 2. Pfingstfeiertag
Concert und Tanzmusik

Anfang 1/2 4 Uhr.

Dabei empfehle verschiedene warme und kalte Speisen, echt
Bayerisch, Lager- und Kölsener Weißbier u. bitte um gütigen Zuspruch.
Ed. Brauer.

NB. Morgen Tanzmusik.

Gohlis, Neuer Gasthof.

Heute zum 2. Pfingstfeiertag großes Concert und Vorstellung von der berühmten Künstlergesellschaft Frottoli aus
Spanien.

Anfang des Concerts 3 Uhr. Entrée 2 1/2 %. Anfang der Vorstellung 4 Uhr.
Im Saale starkbesetzte Ballmusik. Anfang 4 Uhr.

Dabei empfehle eine reichhaltige Speisekarte, ff. Lager- und Kölsener Weißbier, wozu freundlichst
einladet Carl Weise.

Connewitz.

Goldene Krone.

Heute zum zweiten Pfingstfeiertage
Concert und Ballmusik.

Gleichzeitig mache ich auf meinen schönen großen
Garten mit Felsengrotten, Colonnaden und Regelpfad
besonders aufmerksam und bitte um zahlreichen gütigen
Besuch.
Herrmann Hempel.

Gasthof in Wahren.

Heute zum 2. Feiertag von Nachmittag 3 Uhr an Concert und Ballmusik.
Dabei frischer Kuchen, Kaffee, diverse Speisen und ff. Biere. Ergebenst
G. Söhne.

Zum Helm in Eutritzsch.

Heute Concert und Ballmusik.

Hierbei empfehle feinen Kaffee mit Kuchen, gewählte Speisen, eine ganz famose Gose und Bier. Mein Garten ist ganz neu, auf das Geschmackvollste restaurirt und bietet bei Gas- und Wasser-Effecten den angenehmsten Aufenthalt.

Morgen zu meinem Sommerfeste Concert und Ballmusik.

Hierbei Schlachtfest.

Stierba.

Gasthof Thonberg.

Heute den 2. Feiertag
Concert und Ballmusik.
Dienstag den 7. Juni Sommerfest mit Concert und Ballmusik.
Warme und kalte Speisen in Auswahl, ff. Kaffee und Kuchen.
vorzügl. Lager- u. Köfener Weißbier empfiehlt G. Günther.

Die Feiertage in Stötteritz

Fladen, div. Obst- und mehrere Kaffeeuchen, warme Speisen, feine Weine, vorzügl. warme Getränke, ff. Biere etc. Schulze.
Den angenehmen, staubfreien, durch reizende Getreidefelder führ. Weg und sehr freundl. Aufenthalt in meinem Garten empfehle besonders

Für die Pfingstfeiertage

empfehle den verehrten Bewohnern Leipzigs den

Rheinischen Weingarten in Gohlis

als sehr angenehmen Aufenthalt. Weinpreise wie am Rhein. Maibowle, Ansbacher und Böhmisches Bier. Um recht zahlreichen Besuch bittet
Aug. Simmer.

Oberschenke Gohlis

empfehle heute zum 2. Pfingstfeiertag gewählte Speisekarte, worunter Allerlei, guten Kaffee, sowie div. Kaffeeuchen, Fladen, Thüringer Mohnkuchen. Bayerisch, Lagerbier u. Gose ff. Friedrich Schaefer.

Gosenthal.

Heute Concert und Ballmusik.

Dabei empfehle ich für heute Schlachtfest, frische Wurst, Bratwurst, ff. Gose und Vereinsbier bestens. H. Krahl.

Müller's Restaurant, An der Neufirche u. Promenade.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen und vorzügliches Bayerisches Bier aus der Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei in Nürnberg, sowie Abends eine reichhaltige Speisekarte empfiehlt ergebenst
F. G. Müller.

Restauration & Café von Carl Zahn, Rosenthalgasse 14. Heute früh Speckkuchen.

Täglich reiche Auswahl warmer und kalter Speisen, Lager- und Bayerisches Bier auf Eis ganz vorzüglich.

Heute Speckkuchen,

frische Bouillon, kräftigen Mittagstisch in Auswahl, à la carte zu jeder Tageszeit, ausgezeichnetes Lager-, Zerbster Malz- und Bitterbier. Zu freundlichem Besuch ladet ergebenst ein
Robert Doppelstein, Ransstädter Steinweg Nr. 7.

Prager's Bier-Tunnel.

Heute und morgen früh Speckkuchen empfiehlt

C. Prager.

Parkschlösschen. Heute Speckkuchen, nebst reichhaltiger Speisekarte, gutem Kaffee und Kuchen, Lager- und Bayerisches Bier auf Eis vorzüglich.

Cajeri's Restauration in Lehmanns Garten.

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen, Abends Allerlei mit Cotelettes oder Hühlerindsjunge nebst ausgezeichnetem Vereins-Lagerbier und Gose ff.

J. L. Hascher, Hofplatz Nr. 9.

Restauration, Garten und Regelpbahn.

Heute früh Speckkuchen.

Speisen gewählt.

Vereinslager- und Zerbster Bitterbier ff.

Köfener Weißbier in 1/2 und 1/3 Flaschen ff.

Restauration zum Mariengarten, Carlsstrasse No. 7.

Heute früh Speckkuchen und Ragout sin, Mittagstisch, Abends Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. Bayerisch, Vereinsbier und Köfener Weißbier fein empfiehlt
F. Timpe.

empfehle
zur ge

Spe

ein C

neuen

Beloh

B

Gegen

B

eine

10

gefur

D

den

höflic

ber

G

den

A

wert

M

ste

Er

S

zu

Br

D

Im

Leg

Der

S

zu

Br

D

Im

Leg

Der

S

zu

Br

D

Im

Leg

Der

S

zu

Br

D

Im

Leg

Der

Café Turc,

Petersstraße 7,

empfehlen seine neu restaurirten Localitäten einem geehrten Publicum zur geneigten Berücksichtigung.
G. Wagner.

Speisehalle, Katharinenstr. 20, empf. täglich Mittags-
tisch, Portion 2 1/2 π , von 1/2 12 Uhr an.

Votters' Garten,

Peterssteinweg 56,

empfehlen heute früh 10 Uhr **Speckfuchen**, Auswahl warmer und kalter Speisen zu jeder Tageszeit, ff. **Beir-einlager-** und **Röfener Weisbier** ausgezeichnet. Bei ungünstigem Wetter bietet mein Gesellschaftszimmer, sowie Tonhalle, Colonnaden und Pavillon einen höchst angenehmen Aufenthalt.
Ernst Votters.

Verloren

ein **Summi-Rock** am vorigen Freitag auf dem Wege vom neuen Schützenhause bis ins Lehmann's Garten. Gegen gute Belohnung abzugeben Votters Hof beim Hausmann.

Verloren wurde von einem armen Kinde eine **Bluse**. Gegen Belohnung abzugeben Burgstraße Nr. 8 part. im Garten.

Verloren Sonnabend d. 4. vom Neumarkt bis zum Leihhaus eine weiße Ohrklocke Gegen Dank u. Bel. abz. Neumarkt 24, 3 Tr.

10 π dem Droschkentutscher, der ein am Montag im Wagen gefundenes Schülerheft abliefern

Wiesenstraße 10, 2 Treppen.

Die Dame, welche gestern Vormittag in meinem Geschäftslocal den braunen Atlaschirm irrthümlicher Weise an sich nahm, wird höflichst gebeten denselben im Handschuhgeschäft von Carl Täubert, Reichstraße 47, abzugeben.

Eine schwarze Kropftaube mit weißen Strichen über den Flügeln ist entflohen. Wiederbringer 1 π Belohnung
Gustav-Adolph-Straße 33.

Zwangloser Bilderbogen.

Allen Denjenigen, welche so freundlich gewesen sind, durch ihre werthen Persönlichkeiten in uneigennützigster Weise Stoff zu unseren „Nissen“ zu bieten, diene hiermit zur Notiz, daß sie, sobald sie sich hierüber ausreichend zu legitimiren im Stande sind, Exemplare zum Selbstkostenpreise geliefert erhalten sollen.
Leipzig, am Pfingstsonntage 1870.

Die Commission.

Wann wird endlich die Fahrstraße zwischen der Pluthbrücke und der neuen Plagwitzer Brücke in Ordnung gebracht?

O Stannebein, o Stannebein, wie hast Du Dich blamoren!
Im Regen sind wir halb ersäuft, vor Kälte halb erfroren.
Leg' endlich doch Dein Handwerk ab, es kann uns nicht mehr nützen,
Denn was Du prophezeien thust, ist nur — für'n alten Fritzen.

Warum wählst Du das Tageblatt,
Wenn Dich mein Brief beleidigt hat?
Zwar war ich wohl im Livoli,
Doch Dich betrogen hab' ich nie.

Die blauen Augen.

Bitte.

Wir bitten Diejenigen, welche sich jetzt noch dazu entschließen wollen, einen oder mehrere Gäste während der Tage des Missions-Festes (am 8. Juni) und der Allgemeinen lutherischen Conferenz (9. und 10. Juni) bei sich zu beherbergen, uns dies schriftlich anzuzeigen. Solche Anzeigen bitten wir noch im Laufe des Dienstag (7. Juni) und Mittwoch Morgen (8. Juni) in unserem Bureau (Augusteum, Kirchenflügel Nr. 1) abgeben zu wollen. Von den bereits eingegangenen gaslichen Anerbietungen wird dankbar Gebrauch gemacht werden.

Das Wohnungs-Comité der Allgemeinen lutherischen Conferenz.

Berein für spirite Studien.

Zu der am zweiten Pfingstfeiertage stattfindenden Versammlung, in welcher Vortrag über die Wichtigkeit des Tages stattfinden wird, wollen alle lieben Brüder und Schwestern sich vollzählig einzufinden. Die von ihnen einzuführenden Gäste sind herzlich willkommen.
E. L. Kasprowiez, Präsident des Vereins.

Riedelscher Verein. Nächste Uebung: Donnerstag den 9. Juni.

Chemisches Attest.

Auf Ersuchen des Kaufmannes Herrn J. S. Rörding hier selbst habe ich das von dem Oberamtmann Strehl auf Möbel fabricirte Malzertract*) chemisch geprüft.

Der äußern Beschaffenheit nach bildet dasselbe eine dunkelbraune, dickflüssige Masse von bitterlich süßem Geschmack und starkem Malzgeruch.

Die Bestandtheile des Extracts stimmen genau mit den im Malz vorkommenden löslichen Stoffen überein, so daß es also wirklich der eingedampfte Auszug des Malzes ist, dem noch zur Erhöhung seiner Wirksamkeit einige unschädliche fein pulverisirte Kräuter zugesetzt sind.

Es kann demnach dies Präparat überall da, wo die Anwendung von Malzertract zweckdienlich erscheint, mit vollem Recht empfohlen werden.

Altona, den 26. März 1870.

Dr. Erdmann,
beideter Handelschemiker.

*) In Originalflaschen à 10 π nur allein zu haben im Magazin von **Theodor Pitzmann** in Leipzig, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Heilung der Brustleiden, Schmerzen im Rückgrat und Schwächung des Körpers.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Neustadt-Magdeburg, 20. März 1870. Am Körper sehr geschwächt und von Schmerzen im Rückgrat, Unterleib, Brust und Kopfe heimgesucht, fand ich vor einem Jahre **Besserung durch Ihr Malzertract.** — Die Anpreisungen fremder ähnlicher Fabricate in Magdeburg selbst veranlaßten mich, diesen mich zuzuwenden. Es war Alles vergebens. Dazu brachten die gebrauchten Pillen, Bäder, Abwaschungen, Pulver u. mich dergleichen herab, daß meine Mutter sagte: Hör' nur mit all diesem auf, sonst wirst Du noch ganz und gar alle! — Von da ab gebrauchte ich daher wieder Ihr Malzertract, es war mein Heil: **ich wurde gekräftigt**, habe nach sechs wöchentlichem Gebrauch schon wieder 12 Pfund an Körpergewicht zugenommen, und hoffe nach längerem Gebrauch **wieder ganz zu gesunden.** (Bestellung.) **W. Rührmeyer**, Dachdeckermeister. —

Ihre Malzgesundheits-Chocolade hat auf die Magen-schwäche und Unterleibsleiden meiner Frau **überraschend heilsam** gewirkt. **J. Zeleny**, Marinebeamter in Pola.

Verkaufsstellen bei **Richard Krüger**, Grimma'sche und Nicolaisstraßen-Ecke 28, und **Oscar Reinhold**, Ransstädter Steinweg 11.

—, sondern wir fühlen uns auch veranlaßt, unserm lieben **C. G.** die herzlichsten Glückwünsche zu seinem 23. Wiegenfeste darzubringen.

etc.!

P. S. Es ist nicht schwer das Räthsel zu lösen,
Wer wohl Einsender hiervon „gewöfen“.
Es stammt von **keinem zarten „Besen“**,
Das mußt Du merken gleich beim Lesen.

Dem Ehrenmann und wahren Vaterlandsfreunde Herrn **F. A. Krug**, Hausbesitzer und Restaurateur hier, die besten Glückwünsche zum heutigen Geburtstage von zwei Freunden.
Leipzig, am 6. Juni 1870.

Sollte die Dame, welche am Sonnabend Nachmittag 5 Uhr im grauen Kleide und schwarzem Tüchlein mit gelbem Rand, den Neumarkt herauf ging, dem Herrn, welcher sich nach ihr umfah, ihre nähere Bekanntschaft gestatten, so erbittet sich derselbe ihre werthe Adresse poste restante sub N. W. 303.

Elsterstraße! Nicht einmal einer Antwort würdig, selbst wenn einer für mich ungünstigen? Ich bitte, wenn möglich, herzlich darum. **A. E. K.**

Schlossthurm. Panorama über die Stadt, Uebersicht der Schlachtfelder.

Xler. Heute Ausflug mit Damen nach Caschwitz u. s. w. Abfahrt 12. 20. Bayerischer Bahnhof. D. B.

Als Verlobte empfehlen sich: **Marie Rudolph geb. Philipp, Carl Rosenbaum.** Leipzig. Pfingsten 1870. Gostern b. Lützen.

Max. Keller Fanny Keller geb. Röthing. Vermählte. Leipzig, am 5. Juni 1870.

Für jede erwiesene Theilnahme dankt herzlichst **Pauline verw. Prengel.**



Die unterzeichnete Burschenschaft ladet hiermit ihre alten Herren und auswärtigen Mitglieder zu dem am 11. und 12. d. Mts. auf der Gattersburg bei Grimma zu feiernden 17jährigen Stiftungsfest freundlichst ein. Leipzig, den 4. Juni 1870.

Die Burschenschaft Dresdensia. G. Theil, stud. theol., d. 3. Schriftwart.

Handwritten signature: v. d. Hoff...

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem Tode, wie während der langen Krankheit unseres guten Bruders, Schwagers u. Onkels **Franz Priotto**, sowie der lieben Familie Krause, sagen ihren herzlichsten Dank **die trauernden Hinterbliebenen.**

Am Pfingstheiligabend Abends 1/4 11 Uhr starb meine gute Liebe Mutter **Henriette verwittwete Otto** nach viertägigen schmerzlichen Leiden. Diese Trauernachricht allen Freunden und Bekannten durch ihre trauernde Tochter **Louise Otto.**

Angemeldete Fremde.

- Algeier, Kfm. a. Ulm, Hotel de Prusse.
- v. Bork, Hauptm. a. Berlin, S. 3. Berl. Bahnh.
- Birgfeld n. Frau, Arzt a. Hamburg, und
- v. der Busch, Exc. Freifrau, Generalin nebst
- Gefolge u. Bed. a. Hannover, Stadt Rom.
- v. Bed., Geheimrath a. Petersburg, Hotel de
- Baviere.
- Benslyn n. Fam., Rent. a. Brooklyn, S. Haupte.
- Böhmer, Frau Privat. a. Halle, Lebe's Hotel.
- Behnke, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
- Barth n. Frau, Apotheker a. Bremerhaven, Hotel
- de Prusse.
- Bapst, Rent. a. Straßburg.
- Bender n. Frau, Kfm. a. Berlin, und
- Breefer, Fabr. a. Hof, Hotel de Pologne.
- Cunz, Kfm. a. Wachenheim, Stadt Hamburg.
- Cooy n. Fam., Rent. a. London, S. de Pologne.
- Dasqué, Kfm. a. Neustadt, Stadt Nürnberg.
- v. Ditten, Baron, Officier a. Berlin, Hotel St.
- Dresden.
- Eubler, Kfm. a. Minden, Hotel de Prusse.
- Emisch n. Frau, Färbereibes. aus Lützenwalde,
- Hotel z. Magdeb. Bahnhof.
- Fühl, Kfm. a. Würzen,
- Fahrenbruck, Kfm. a. Berlin, und
- Fischer, Staatsrath a. Neu-Pelzig, Hotel zum
- Berliner Bahnh.
- Förster n. Frau, Fabr. a. Magdeburg, Hotel z.
- Magdeb. Bahnh.
- Fiedler, Bürgermstr. a. Werdau, Hotel de Prusse.
- Falke, Kfm. a. Liegnitz, goldne Sonne.
- Goldstein, Kfm. a. Erefeld, Stadt Hamburg.
- Gaber n. Frau a. Dresden und
- Grimme a. Magdeburg, Kfste., S. 3. Palmbaum.
- Grube, Fabr. a. Königsbrück, goldner Hahn.
- Hirt, Buchbdr. a. Breslau, Hotel de Prusse.
- Hendus, Kfm. a. Kahlau, goldne Sonne.
- Hellmann, Kfm. a. Breslau, Hotel St. London.
- Helfft, Eisenbahndirector a. Zittau, Hotel zum
- Dresdner Bahnhof.
- Hausner, Kfm. a. Dranienbaum, goldner Hahn.
- Guber, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
- Hausold, Schönfärber a. Chemnitz, blaues Roß.
- Höfler a. Großmitlau und
- Herrmann a. Spribba, Dekonomen, gold. Sieb.
- Heyer, Landwirth a. Medewitz, Münchner Hof.
- Hanter n. Frau, Kfm. a. Hamburg, St. Rom.
- Kern, Kfm. a. Darmstadt, Stadt Nürnberg.
- Kalusch n. Frau, Fabr. a. Prag, Lebe's Hotel.
- Kötchen n. Frau, Fabr. a. Dortmund, S. Haupte.
- Kunz, Kfm. a. Apolda, Hotel St. London.
- Kay, Pferdehldr. a. Immeroda, weißer Schwan.
- Kejnßill, Dr. phil. a. Delft, und
- Keefe, Director a. Hannover, Stadt Rom.
- Löwe, Rentamtmann a. Wermisdorf, Münchn. S.
- Lange, Kfm. a. Zeulenrode, St. Nürnberg.
- Linnhoos, Rent. a. Stockholm, Lebe's Hotel.
- Lüsch, Kfm. a. Arnstadt, Hotel St. London.
- v. Löwenstein, Frau Rent. n. Tochter a. Wien,
- Hotel de Baviere.
- Länger, Kfm. a. Greifswalde, Brüsseler Hof.
- v. Michaeloff, Herrschaftsbes. n. Diener a. Moskau,
- Maier, Kfm. a. Bremen, Hotel de Ruffie.
- Meyer, Kfm. a. Buchau, goldner Hahn.
- Macht, Fabr. a. Zeulenrode, und
- Müller, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
- Murr n. Frau, Kfm. a. Ulm, Müllers Hotel.
- Meister n. Frau, Fabr. a. Freiberg, Hotel St.
- Dresden.
- Nicolai, Maler a. Kopenhagen, Stadt Gotha.
- Raumann, Kfm. a. Berlin, weißer Schwan.
- Oppenheimer, Kfm. a. Hamburg, St. Nürnberg.
- Dehlerich, Bart. a. Altenbruch, Lebe's Hotel.
- Penkert, Getreidehldr. a. Grunna, goldnes Sieb.
- Pausler n. Frau, Fabr. a. Schneeberg, g. Arm.
- v. Quersurt, Baron a. Schönheide, St. Hamburg.
- Richter, Beamter a. Dresden, weißer Schwan.
- Reige, Kfm. a. Berlin, goldner Hahn.
- Rothemberger n. Frau, Zimmermstr. a. Görlitz,
- Lebe's Hotel.
- Richters a. Cassel und
- Runde a. Ebersfeld, Kfste., Hotel z. Palmbaum.
- Röde, Kfm. a. Halle, Hotel St. London.
- Röple, Commissionsrath a. Hannover, S. Haupte.
- Sauerwald, Kfm. a. Wittenberg, g. Elephant.
- Schroer, Beamter a. Breslau, Brüsseler Hof.
- Stahlknecht n. Fam., Rent. a. Bonn, S. Haupte.
- Schulze a. Berlin und
- Schmidts a. Ebersfeld, Kfste., Hotel de Ruffie.
- Schneider, Kfm. a. Leunfelde, goldne Sonne.
- Strauch, Weinhldr. a. Ostfosen,
- Stiel, Kfm. a. Frankenberg,
- Schädlich, Dr. d. Rechte a. Berlin, und
- Sandros, Rector a. Altenbruch, Lebe's Hotel.
- Sulzberger n. Frau, Kfm. a. Dresden,
- v. Starckebel, Oberjollinsp. a. Zittau, und
- Straus, Rent. a. Jena, S. 3. Dresdner Bahnh.
- Sander, Kfm. a. Berlin, goldner Hahn.
- Saloschin, Banq. a. Berlin, Hotel de Prusse.
- Schirmer, Kfm. a. Cassel, und
- Schumacher, Frau Rent. u. Tochter a. Arolsen,
- Hotel St. Dresden.
- Tonne n. Frau, Kfm. a. Magdeburg, Hotel z.
- Magdeb. Bahnh.
- v. Thile, Freiherr, Oberstlieutenant u. General-
- stabschef a. Magdeburg, Hotel de Prusse.
- Boß, Regoc. a. Roubaix, Hotel de Ruffie.
- Weltmann n. Fam. u. Dienerschaft, Rent. aus
- London, Hotel Haupte.
- Vollmann, Lehrer a. Ragnitz, Brüsseler Hof.
- Weise, Postsecretair a. Schöneck, und
- Wagner, Fabr. a. Grimmitzschau, gold. Elephant.
- Wiß, Gutsbes. a. Altenbruch, und
- Wasmann, Dr. med. a. Jena, Lebe's Hotel.
- Wirth, Baumstr., und
- Welsen, Kfm. a. Magdeburg, Hotel z. Magdeb. B.
- Zschille n. Frau, Kfm. a. Forst,
- Zschille, Canzleirath a. Dresden, und
- Zschille n. Frau, Kfm. a. Frankfurt a. D., Hotel
- z. Dresdner Bahnh.

Telegraphischer Coursbericht.

Frankfurt a. M., 4. Juni. Staatsbahn 382³/₄; Credit-Actien 264¹/₂; 1860er Loose —; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 95¹¹/₁₆; Lombarden 185¹/₂; Silberrente —; Galizier —; Böhm. Westb. —. Tendenz: Sehr fest.
Hamburg, 4. Juni. (Schlußcourse). Dester. Credit-Actien 224; Staatsbahn 804; Lombarden 388; Amerik. 6% Anleihe pr. 1882 90¹/₈; Disconto 2³/₄; Preuß. Cassenanweisungen 151³/₈; Wechsel auf London £. S. 13.8; do. 3 M. 13.6³/₄; Internationale Bank 104⁵/₈. Tendenz: Sehr still, aber fest.

Wien, 4. Juni. Schlußcourse. Papier-Rente 60.25; Silber-Rente 70.—; 1860er Loose 96.50; 1864er Loose 117.—; Bankactien 723.—; Creditactien 253.90; Anglo-Austr. Bank 307.50; London 122.60; Silberagio 120.—; Ducaten 5.78; Neapol. 9.75; Galizier 239.—; Staatsbahn 396.—; Lombarden 192.—; Reichenberg-Bardubitzer 173.75. Tendenz: Träge.
Liverpool, 4. Juni, Schluß. (Baumwollenmarkt.) Stimmung: matt. Umsatz 8000 B. Amerikanische 10¹⁵/₁₆, 10⁵/₈, Egyptische 12¹/₄. Uebrigens unverändert. Für Speculation und Export 1500 Ballen verkauft.

Schwimm-Anstalt. Temp. d. Wassers am 5. Juni Mittags 12 Uhr 13°.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 5. Juni 13°.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 19°.

Verantwortlicher Redacteur: **Friedrich Güttner.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11 — 12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4. und 5.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachm. Druck und Verlag von **C. Holz.** Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 und 5.

N_o
Nach
Betrieb de
Wir forde
städtischen
merken da
bei uns z
Leipzi
Die
wie basell
saale de
Rittwa
Be
Nach
wir alle
Ausrüstun
der Rath
Leipz
Die
Unterneh
flgeichnu
6 Uhr v
Leip
Es
Um
welche G
die Neut
Leip
Dun
Beschluß
worden,
der städ
In der
rath nu
Betrieb
Man n
Selbmi
Es wär
Wänne
eignet
iger
Capital
Kauf,
ist zu
Wann
tois
Gefar
Känfl
men
dassel